



Übertragungseinrichtung **comline 1004 (GSM)**

IGS

Technology for life safety and security

**Ihr Partner in allen
Sicherheitsfragen**

IGS -
Industrielle Gefahren-
meldesysteme GmbH

Hördenstraße 2
58135 Hagen

Internet: www.igs-hagen.de
Email: info@igs-hagen.de

Tel.: +49 (0)2331 9787-0
Fax: +49 (0)2331 9787-87



3. Auflage

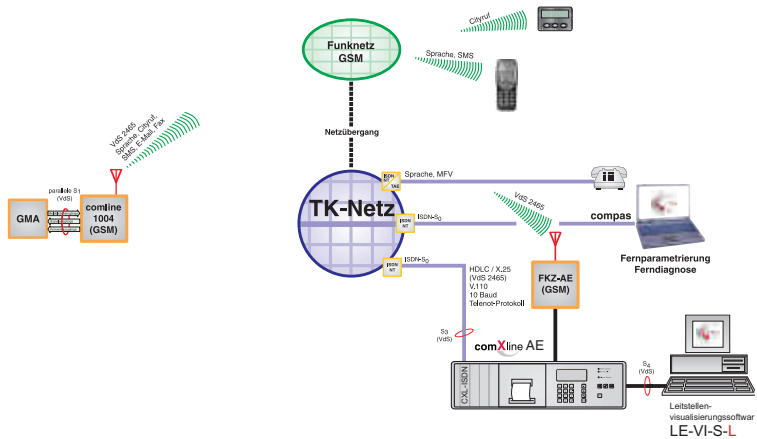
Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES	4
1.1	Die wesentlichen Merkmale	5
2	TECHNISCHE DATEN	6
3	INSTALLATION.....	7
3.1	comline 1004 (GSM) im Gehäusotyp S3 mit Netzteil NTS3.....	7
3.2	comline 1004 (GSM) Einbausatz	10
3.3	Standort des comline 1004 (GSM).....	11
3.4	SIM-Karte.....	11
3.5	Inbetriebnahme	12
3.6	Anschlüsse an der Löt-Federleiste.....	13
4	BESCHREIBUNG DER EIN-/AUSGÄNGE	14
4.1	Eingänge.....	14
4.1.1	Meldelinien (ML1 ...ML4).....	14
4.1.2	Netzteil-Störsignale.....	15
4.1.3	FERN-PARA\.....	15
4.2	Ausgänge.....	16
4.2.1	AUSG	16
4.2.2	STOE	16
4.2.3	Fernschalten "FS".....	17
4.2.4	LED "Betrieb" und "Störung".....	17
4.3	Unterdrückung der Signalgeber bei Zusammenschaltung mit einer EMZ.....	18
5	BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE	19
5.1	Bedienelemente	19
5.2	Anzeigeelemente.....	20
5.3	Flash-Tool.....	21
6	AUTOMATISCHE PRÜF- UND ÜBERWACHUNGSVORGÄNGE	21
7	FUNKTIONSBESCHREIBUNG	22
7.1	Funktionsablauf bei abgehender Meldungsübertragung.....	26
7.1.1	Anwahl einer ÜZ (GSM...).....	26
7.1.2	Meldungsübertragung als SMS / Fax / E-Mail / Cityruf	27
7.1.3	Anwahl eines Teilnehmers mit/ohne Codesender	28
7.2	Funktionsablauf bei Anruf	29
7.2.1	Fernabfrage durch ÜZ (GSM...).....	29
7.2.2	Fernabfrage durch Teilnehmer mit/ohne Codesender	29
7.2.3	Fernabfrage / Rückruf während der programmierbaren Wartezeit.....	30
7.3	Meldelinien-Abschalte-Funktion	32
7.4	Funktionserweiterungen.....	32
8	PROGRAMMIERUNG MIT PR 7000.....	33
8.1	Tastatur des PR 7000.....	33
8.2	Initialisierung.....	34
8.3	Haupt-Menü	35
8.4	Menü-Übersicht.....	36

8.5	Kennwort Menü	37
8.6	Uhrzeit / Routine Menü	38
8.7	Ident.- / Rufnummern Menü	40
8.8	Meldelinien Menü	42
8.9	RN - Zuordnungs Menü	44
8.10	ML - Abschaltungs Menü	46
8.11	Sonder - Funktions Menü	47
8.12	Ausgang - Funktions Menü	48
8.13	Ausgänge - ML - Zuordnungs Menü	50
8.14	GSM Menü	51
8.15	Ansage-Meldetext Menü	52
8.16	Quittungs-Code Menü	53
8.17	Fernabfrage Menü	54
8.18	Fernschaltrelais Menü	55
8.19	Sprachen Menü	55
8.20	Formatierung Menü	56
8.21	Ereignisspeicher	57
9	TESTPROGRAMM	59
10	BLOCKSCHALTBILD comline 1004 (GSM)	60
11	PARAMETRIERUNG MIT compas	61
	KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	67

HINWEIS: Alle technischen Angaben in dieser Beschreibung wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernommen werden kann.
Für die Mitteilung eventueller Fehler sind wir jederzeit dankbar.
Die Konstruktion und Schaltung der Geräte werden ständig weiterentwickelt und verbessert. Deswegen kann Ihr Gerät von den in dieser Beschreibung enthaltenen Angaben abweichen. Wir weisen weiter daraufhin, dass die in der Beschreibung verwendeten Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

1 ALLGEMEINES



Die Übertragungseinrichtung comline 1004 (GSM) dient zur Übermittlung von Gefahrenmeldungen und/ oder technischen Alarmen ausschließlich über das GSM-Funknetz. Die Übertragung erfolgt in Form von digitalen Signalen zu einer oder mehreren Alarmempfangseinrichtungen (z.B. TELENOT ÜZ 7500, comXline AE) und/oder Sprachtexten zu beliebigen Telefonteilnehmern. Die übermittelten Meldungen werden durch ein Quittungstelegramm bzw. MFV-Quittungscode bestätigt. Das Gerät kann so parametrisiert werden, dass bei ordnungsgemäßer Quittung der Programmablauf gestoppt wird. Die ÜE kann auch fernabgefragt und ferngeschaltet werden. Meldungen zu GSM-Handys oder zu Cityruf (Pager) sind ebenfalls realisierbar.

Zur Aufnahme und Kontrolle der zu übermittelnden Sprachtexte besitzt die ÜE ein integriertes Mikrofon sowie einen Kontrolllautsprecher. Die Sprachtexte werden in einem nichtflüchtigen Speicher abgelegt und können wahlfrei den Meldeereignissen zugeordnet werden.

Die Parametrierung des Gerätes erfolgt menügeführt, schnell und benutzerfreundlich mittels Programmiergerät PR 7000 (Art.-Nr. 100071090) oder mit der PC-Parametriertsoftware "compas" ab Version 12.0 (Art.-Nr. 100071098).

Die werkseitige Standardparametrierung und Testprogramme erleichtern den Service. Das Gerät ist einbaukompatibel mit der AWAG-/AWUG-Serie 7000.

Die Notrufnummern der Polizei und Feuerwehr dürfen nur nach ausdrücklicher Genehmigung verwendet werden !

1.1 Die wesentlichen Merkmale

- GSM-Funkübertragungsweg
- Fernparametrierung über GSM
- stetige automatische Überwachung der Verfügbarkeit des GSM-Zugangs
- Meldungen mittels Datenübertragung zu einer Alarmempfangseinrichtung
- Sprachtextmeldungen zu beliebigen Telefonanschlüssen
- Meldungsübertragung als SMS
- 10 Zielrufnummern mit je 20 Stellen parametrierbar
- 10 Identnummern mit je 12 Stellen parametrierbar
- freie Zuordnung der Zielrufnummern sowie der Identnummern und der Anwahlfolge zu den Meldelinien
- Anzahl der Anrufversuche, der Zyklenzahl sowie der Zeit zwischen den Zyklen parametrierbar
- parallele S1-Schnittstelle gemäß VdS 2463 mit 4 Meldelinieingängen
- parallele S1-Schnittstelle mit Systemstecker für Flachbandleitungsverbindung
- Aktivierung der Meldelinien durch Widerstandsüberwachung, Öffnung, Schließung oder als Statusfunktion einzeln parametrierbar
- freie Zuordnung unterschiedlicher Signaltypen (Meldetexte bei der Alarmempfangseinrichtung) zu den Meldelinien bzw. Meldelinienzuständen
- freie Zuordnung der Sprachtexte zu den Meldelinien
- separate Eingänge zur Übertragung von Netz- oder Akkustörung mit parametrierbaren Verzögerungszeiten
- Störungs-Relaisausgang
- universeller, parametrierbarer Relaisausgang
- 1 Fernschalt-Relaisausgang
- 4 unterschiedliche Routine-Betriebsarten (Testmeldungen) parametrierbar
- Meldelinienabschaltfunktion
- integrierter Ereignisspeicher mit Echtzeituhr
- stetige Eigenüberwachung des Übertragungsgerätes

Gerätemerkmale		comline 1004 (GSM)	
parallele S1-Schnittstelle gemäß VdS 2463	Meldelinien (widerstandsüberwacht)	4	
	Ausgang	STOE	Relais
		AUSG	Relais
fernabfragbar		x	
Fernschalten:	Relaisausgänge	1	
Fernparametrierung		x	
Anschlüsse: S = Systemstecker / L = Lötfeederleiste		S + L	
Sprachspeicher von 180 s		x	
primärer Übertragungsweg über GSM-Funknetz		x	

Teilnehmer	Protokoll
ÜZ (GSM -1 / -2 / -effeff)	VdS 2465
GSM SMS	
GSM Cityruf (num. / Text)	
GSM ohne / mit CS	Sprache / MFV

2 TECHNISCHE DATEN

Stromversorgung

Stromaufnahme in Ruhe	45 mA
in Betrieb	max. 200 mA (abhängig von der Güte der Funkverbindung)
Versorgungsspannung	10,2 -15 V DC

Datenerhaltungsbatterie

Auf der ÜE-Platine befindet sich eine Lithiumbatterie der Firma Varta CR 1/3 NSLF zur Pufferung der Echtzeituhr > 5 Jahre.

ACHTUNG: Es darf nur der oben angegebene Batterietyp verwendet werden.



Gemäß der Batterieverordnung dürfen Batterien nicht in den Hausmüll gelangen!
Die Fa. TELENOT nimmt selbstverständlich die von ihr verkauften Batterien kostenlos zurück und führt diese einer ordnungsgemäßen Entsorgung zu.

Ein-/Ausgänge

4 Meldelinieneingänge Ruhe- oder Arbeitskontakte widerstandsüberwachte Meldelinien müssen mit 10 kOhm \pm 1 % abgeschlossen werden	Mindestsignallänge 200 ms (Keine Spannung anlegen !) Ansprechschwelle \pm 40 %
2 Eingänge für Netzteilstörungssignale	Netz / SV-Störung (0 bis 14 V)
parametrierbarer Ausgang "AUSG"	belastbar max. 30 V/max.100 mA (potenzialfreier Wechsler)
Störungs-Ausgang "STOE"	belastbar max. 30 V/max.100 mA (Relais öffnet bei Störung)
1 Fernschaltkanal (potenzialfreier Wechsler)	belastbar max. 60 V/max. 1 A

GSM-Funkmodul

Überwachung Funkwegverfügbarkeit verwendetes Funknetz Sendeleistung	zyklisch alle 15 s GSM 900/1800 MHz max. 2 W
---	--

allgemein

Rufnummernspeicher Ident.-Nr. Ereignisspeicher Gerät entspricht	10 Ruf-Nr. zu je 20 Stellen 10 Ident.-Nr. zu je 12 Stellen max. 96 Einträge VdS 2463 / 2471
Schutz gegen Umwelteinflüsse nach VdS 2110 Schutzart Betriebstemperatur Brennbarkeitsklassen: Gehäuse Farbe des Gehäuses	Klasse II IP40 0° ... +50 °C Leiterplatten V-0, nach UL94 Stahlblech, pulverbeschichtet RAL 9016 "verkehrsweiß"

Abmessungen (BxHxT) und Gewicht

Platine comline	(120 x165 x20) mm / ca. 0,25 kg
Gehäusetypp S3	(250 x205 x55) mm / ca. 1,4 kg

 - dieses Zeichen bestätigt die Konformität des Gerätes mit der EMV-Richtlinie 89/336/EWG, der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG und der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG.

3 INSTALLATION

3.1 comline 1004 (GSM) im Gehäusetyp S3 mit Netzteil NTS3

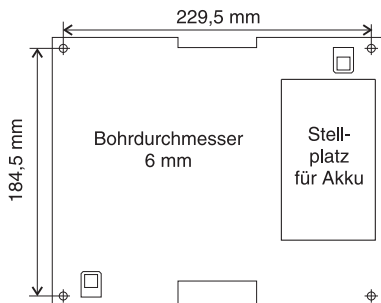
Mechanischer Aufbau

Das comline 1004 (GSM) befindet sich in einem kunststoffbeschichteten Stahlblechgehäuse. Es enthält die Platine comline 1004 mit integriertem GSM-Funkmodul, eine fest angebaute GSM-Antenne, ein 12 V-Netzteil, einen Deckelkontakt und einen Stellplatz für Akku 12 V / 1,2 - 1,5 Ah. Auf der Haube befinden sich die Bedien- und Anzeigeelemente des comline 1004 (GSM) und des Netzteils.



Montageanleitung

1. Die Haube des Gehäuses aufschrauben. Für die Befestigung des Gehäuses befinden sich 4 Bohrungen in der Rückwand, siehe Skizze.



2. Es ist eine abgeschirmte Leitungsverlegung erforderlich. Die Abschirmung aller Kabel muss im Gerät an den dafür vorgesehenen Anschlüssen (Flachsteckhülsen an der Gehäuserückwand) aufgelegt werden.
3. Geräte mit eingebautem Netzteil entsprechen der Schutzklasse I.
Das Netzteil liefert eine Versorgungsspannung von nominal 12 V DC als Funktionskleinspannung mit sicherer Trennung. Das Gerät darf nur an eine Installation mit Schutzleiteranschluss (PE) angeschlossen werden. Dabei ist **unbedingt** auf einen ordnungsgemäßen Schutzleiteranschluss zu achten.

ACHTUNG: Die Netzanschlussleitung darf nur durch eine Elektrofachkraft angeschlossen werden!
Die Vorschriften des örtlichen Energieversorgungsunternehmens sind einzuhalten.

Der Netzanschluss erfolgt über eine 3-polige Klemmleiste (PE, N, L) für Leiterquerschnitte von 1,5 mm². Die Netzanschlussleitung ist mit einer Zugentlastung zu sichern. Die Schutzkappe muss über die Netzklemmleiste geschraubt werden, dabei keinen Akkuschrauber verwenden.
Der Erdungsanschluss der Platine muss an der Erdfahne auf der Gehäusegrundplatte angesteckt sein.

Die Trennvorrichtung und der zusätzliche Kurzschlusschutz gem. EN 60959 / VDE 0805 sind in der Gebäudeinstallation vorzusehen.

4. Beiliegende Antennenspitze auf den Antennenfuß schrauben.
5. **Eine Erdung des Gehäuses muss immer vorgenommen werden, damit die Überspannungsschutzmaßnahmen wirksam werden können!**

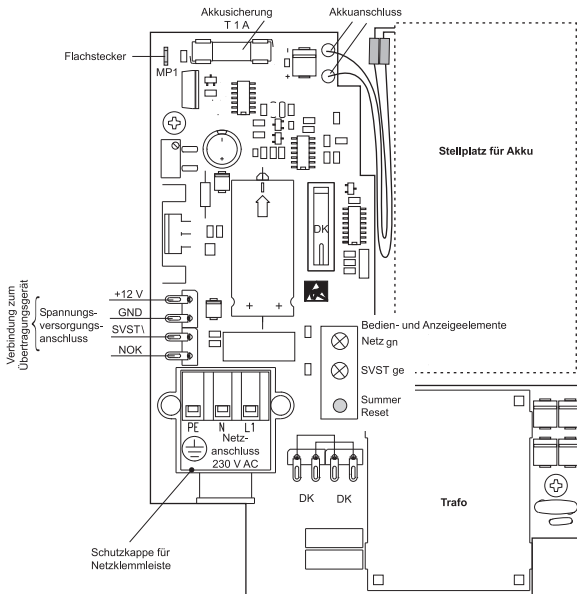
Energieversorgung

Die Netzteilplatine **NTS3** ist nur für den werkseitigen Einbau in den Gehäusetyt S3 vorgesehen und liefert die Betriebsspannung von nominal 12 V DC für das Übertragungsgerät mit GSM-Funkmodul.

Das NTS3 entspricht EN 60950/VDE 0805 sowie den Richtlinien des VdS für VdS-Klasse A. Eine Überwachungsschaltung signalisiert optisch und akustisch Netz- oder Akkufehler. Dazu besitzt das NT einen Summer, eine grüne sowie eine gelbe LED. Das akustische Signal ist mittels Reset-Taste manuell rückstellbar.

Zusätzlich stehen zwei Signalausgänge (Netz o.k. = NOK und Stromversorgungsstörung = SVST) zur Weitermeldung von Fehlerzuständen mit dem Übertragungsgerät zur Verfügung.

	NOK	SVST\	LED Netz gn	LED Störung ge	Summer
Netz und Akku o.k.	+12 V	+12 V	dauerleuchtend	dunkel	aus
Netz gestört	0 V	0 V	dunkel	blitz	pulsierend
Akku gestört	+12 V	0 V	dauerleuchtend	blitz	pulsierend



Führen Sie alle Montagearbeiten am Gerät nur durch, wenn die Betriebsspannung und der Akku abgeschaltet sind.

Entladen Sie sich zuvor durch Berühren von geerdeten Metallteilen um Schäden an Halbleitern durch elektrostatische Entladungen (ESD) zu vermeiden.

ACHTUNG: Die Netzanschlussleitung darf nur durch eine Elektrofachkraft angeschlossen werden ! Alle Personen, die Arbeiten am Netzteil ausführen, müssen entsprechend qualifiziert sein. Das Gerät darf nur an eine Installation mit Schutzleiteranschluss (PE) angeschlossen werden. Dabei ist **unbedingt** auf einen ordnungsgemäßen Schutzleiteranschluss zu achten. Die Vorschriften des örtlichen Energieversorgungsunternehmens sind einzuhalten. Der Netzanschluss erfolgt über eine 3-polige Klemmleiste (PE, N, L) für Leiterquerschnitte von 1,5 mm². Die Netzanschlussleitung ist mittels Zugentlastung zu sichern. Die Schutzkappe muss über die Netzklemmleiste geschraubt werden, keinen Akkuschrauber verwenden. Der Gehäuseerdungsanschluss muss an der Erdfahne auf der Gehäusegrundplatte angesteckt sein.

Kontrolle der Ladespannung



Die Ladespannung ist werkseitig auf 13,6 V eingestellt und muss nicht abgeglichen werden.

Eine eventuelle Kontrolle der Ladespannung erfolgt an den Flachsteckhülsen, die dazu vom Akku abgezogen werden müssen. Um eine fehlerfreie Voltmeteranzeige zu erhalten, muss die rote Akkuzuleitung während der Messung auf den Flachstecker **MP1** aufgesteckt werden. Die Messspitze des Voltmeters kann dann von hinten in die Hülse des Steckanschlusses eingeführt werden. Dem Voltmeter muss damit **kein Belastungswiderstand** parallel geschaltet werden.

Wird das Gerät außer Betrieb genommen, müssen die Anschlüsse vom Akku abgezogen werden, da sonst nach kurzer Zeit eine Tiefentladung des Akku eintritt. In diesem Zusammenhang sei hier darauf hingewiesen, dass auch ein als "tiefentladesicher" bezeichneter Akku, gemäß DIN 43539, nach einer Tiefentladung von 48 h bereits einen Kapazitätsverlust von 25% aufweisen kann. Nach wesentlich längerer Tiefentladung ist mit einer totalen Schädigung des Akkus zu rechnen.

Soll in Sonderfällen das Netzteil ständig ohne Akku betrieben werden, muss die rote Akku-Zuleitung auf dem Flachstecker **MP1** aufgesteckt sein, um die Akku-Überwachung stillzulegen.

Technische Daten

Netzspannung	230 (200 - 253) V AC
Schutzklasse	I (Schutzerdung)
max. Leistungsaufnahme	6 VA
Ausgangsspannung	12 (10,2 - 14) V DC
	Funktionskleinspannung mit sicherer Trennung
Blei-Akku	12 V / 1,2 bis 1,5 Ah
Reservezeit	> 12 h
Ladezeit	max. 72 h auf 80%
Schutzart	IP40
Umgebungstemperatur	-5° bis +40 °C

Für zusätzliche externe 12 V-Verbraucher stehen max. 10 mA zur Verfügung.



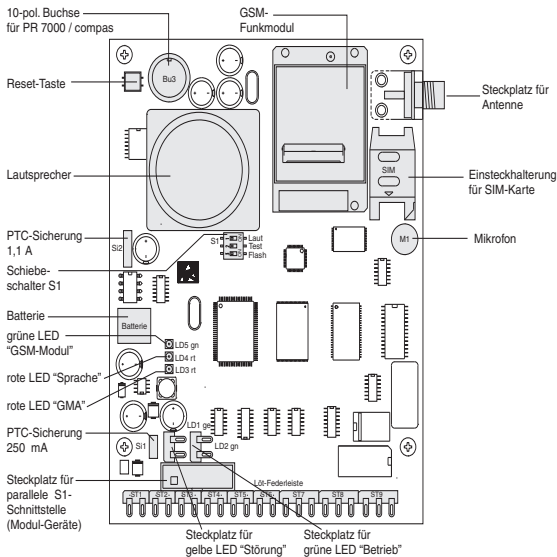
Gemäß der Batterieverordnung dürfen Akkumulatoren nicht in den Hausmüll gelangen!
TELENOT nimmt die von ihr verkauften Akkumulatoren kostenlos zurück,
um sie ordnungsgemäß zu entsorgen.

3.2 comline 1004 (GSM) Einbausatz

Der Einbausatz dient zum Einbau in TELENOT Einbruchmelderzentralen mit Montageplatz. Die Energieversorgung erfolgt ebenfalls aus dem Netzteil der Einbruchmeldeanlage.

Er besteht aus der Platine comline 1004 (GSM) mit integriertem GSM-Funkmodul und Sprachbaustein sowie einer Magnetfußantenne.

Platinenabmessungen



HINWEIS:



Führen Sie alle Montagearbeiten am Gerät nur durch, wenn die Betriebsspannung und der Akku abgeschaltet sind.

Entladen Sie sich zuvor durch Berühren von geerdeten Metallteilen, um Schäden an Halbleiterbauteilen durch elektrostatische Entladungen zu vermeiden.

Montagehinweise für den OEM-Kunden

Für den Einbau der Einzelplatine in fremde Geräte (z.B. Einbruch-, Brand- oder Störmelderzentralen) sind folgende Hinweise zu beachten:

1. Die comline-Platine muss so eingebaut werden, dass die Bedien-, Anzeige- und Anschlusselemente (z.B. Reset-Taste, GMA-LED, Buchse für PR 7000, Löt-Federanschlüsse) zugänglich sind.
2. Die beigelegten Leuchtdioden sind auf die entsprechenden Lötstifte zu stecken.
3. Zur Erreichung der notwendigen Spannungsfestigkeit muss der Abstand zwischen allen metallischen Teilen der Platine zu den umgebenden leitfähigen Teilen oder Baugruppen mindestens 5 mm betragen.
4. Um die geforderte Störfestigkeit einzuhalten, müssen über alle Befestigungsschrauben elektrisch leitfähige Verbindungen unter Verwendung der beigelegten "Kontakt-Scheiben" zum geerdeten Gehäuse hergestellt werden. Als zusätzliche Maßnahme ist der Schutzleiteranschluss der Platine vorgesehen.
Installationsleitungen sollten nicht über Platinen geführt werden um Einkopplungen von Störsignalen so gering wie möglich zu halten.
5. Geräte, in denen die Platine comline 1004 (GSM) eingebaut wurde, müssen mit dem mitgelieferten Aufkleber außen sichtbar gekennzeichnet werden.

Die Konformität des Gerätes mit der EMV-Richtlinie 89/336/EWG und der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG muss durch den OEM-Kunden nachgewiesen und durch das außen angebrachte CE-Kennzeichen bestätigt werden.

3.3 Standort des comline 1004 (GSM)

Prüfen Sie vor der Montage mit einem Handy im gleichen Netz wie später die ÜE betrieben wird, ob am vorgesehenen Montageort des comline 1004 (GSM) ausreichende Empfangsbedingungen vorhanden sind.

D1-Verfügbarkeit hat keine Aussagekraft für D2-Verfügbarkeit und umgekehrt. Reflexionen können ausreichenden Pegel vortäuschen.

Mit mehreren Testanrufen die Verfügbarkeit ermitteln.

Nach der Inbetriebnahme sollte der Empfangspegel mit dem PR 7000 (siehe Kap. 8.3) bzw. mit der PC-Software compas "Datentransfer - Statusanzeige (Online-Mode)" überprüft werden.

Achten Sie aus Gründen eines günstigen Antennenwirkungsgrades auf ausreichenden Abstand (ca. 2 m) der Antenne zu anderen leitfähigen Teilen der Umgebung wie Metallgehäusen, Metallfensterrahmen, Kabel usw.

Ebenso ist ein entsprechender Abstand des comline 1004 (GSM) zu anderen elektronischen Geräten einzuhalten, da durch die Sendeleistung des GSM-Funkmoduls unter Umständen eine Funktionsbeeinträchtigung dieser Geräte nicht auszuschließen ist.

Können Sie keinen zufriedenstellenden Montageort finden, ist eventuell mit einer abgesetzten Außenantenne und vorkonfektioniertem Kabel ein besseres Ergebnis erreichbar (Blitzschutz beachten).

Außenantenne TELENOT Art.-Nr. 100035397

Kabel 5 m / Ø 6 mm TELENOT Art.-Nr. 100035398

Kabel 10 m / Ø 10 mm TELENOT Art.-Nr. 100035399

Auszug aus der VdS-Richtlinie 2311 "Planung und Einbau" Kap. 9.4.3.9

"Die erforderlichen Antennen müssen versteckt oder nur schwer angreifbar innerhalb des Sicherungsbereiches oder außerhalb des Sicherungsbereiches möglichst weit außerhalb des Handbereiches installiert werden. Dabei ist auf einen ausreichend großen Abstand zu Anlageteilen der EMA zu achten, damit es nicht zu Störungen der EMA durch die Funkeinrichtungen kommt."

3.4 SIM-Karte

Das GSM-Funkmodul ist nur mit einer freigeschalteten "Karte" betriebsbereit. Diese und den PIN-Code erhalten Sie auf Antrag z.B. von der Firma TELENOT, die Servicepartner der Netzbetreiber ist. Die Freischaltung und Zusendung der "Karte" ist nach Einsendung des vollständig ausgefüllten und rechtsgültig unterzeichneten Antragsformulars möglich. In der Regel erfolgt die Freischaltung innerhalb weniger Stunden.

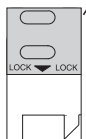
Das Sperren der "Karte" kann aus Sicherheitsgründen nur durch TELENOT und schriftlicher Anweisung des Karteninhabers erfolgen. Dieses besondere Administrationsverfahren stellt sicher, dass kein Unberechtigter die Sperrung der "Karte" vornehmen kann.

Ein Schutz gegen unberechtigte Anrufe bietet die Parametrierung "mit RN-Vergleich" im Fernabfrage Menü.



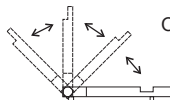
Vor dem Einlegen oder Entfernen der SIM-Karte GSM-Funkmodul in den stromlosen Zustand bringen!

1



Oberteil nach oben schieben "unlock"

2



Oberteil öffnen

3



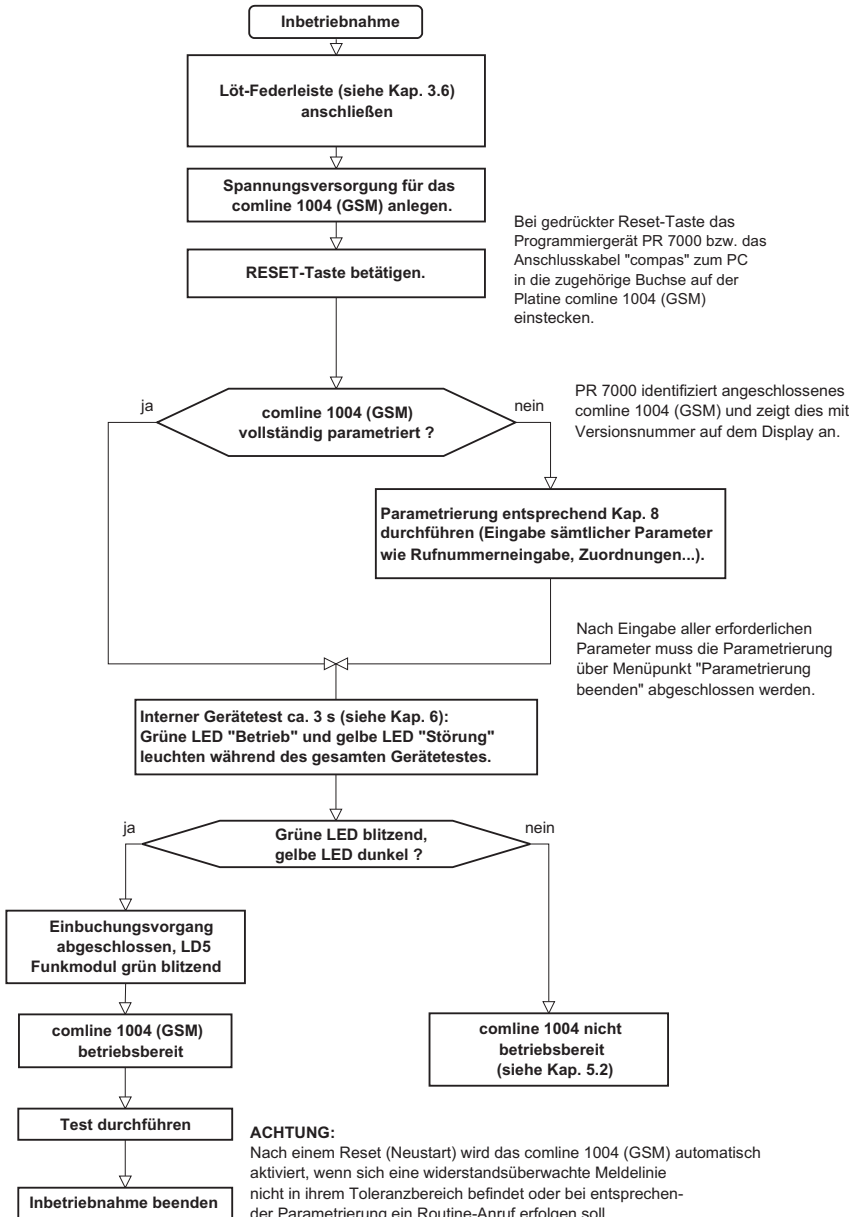
SIM-Karte in Führungsnut des Oberteils einschieben und Oberteil schließen

4

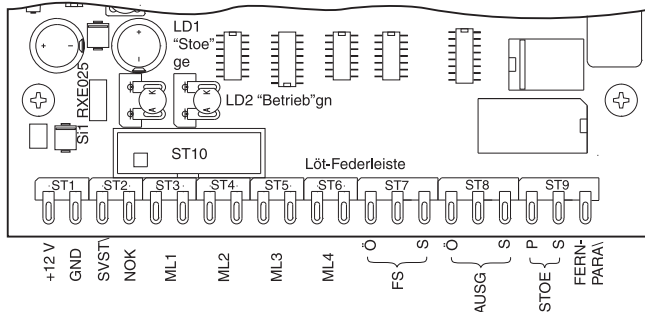


Oberteil bis zum Einrasten nach unten schieben "lock"

3.5 Inbetriebnahme



3.6 Anschlüsse an der Löt-Federleiste



Bez.	Stift	Bezeichnung
+12V	1	Spannungsversorgung (10,2-15) V DC für das comline 1004 (GSM)
GND	2	Rückleitung der Spannungsversorgung
SVST*)	3	Eingang für Spannungs-Versorgungs-Störsignal (siehe Kap. 4.1.2) +3,6 V bis 14 V = Spannungsversorgung in Ordnung 0 V bis +1,4 V = Spannungsversorgungsstörung (unbeschaltet) Rückleitung über Anschluss-Stift 2 (GND)
NOK	4	Eingang für Netz O.K.-Störsignal (siehe Kap. 4.1.2) +3,6 V bis 14 V = Netz vorhanden 0 V bis +1,4 V = Netzfehler (unbeschaltet) Rückleitung über Anschluss-Stift 2 (GND)
ML 1	5, 6	Meldelinieeingang 1 Zur Ansteuerung muss ein potenzialfreier Kontakt angeschlossen werden. Der rechte Anschluss (Stift 6) liegt auf GND, der linke Anschluss (Stift 5) am Analog-/Digitalwandler Eingang. Widerstandsüberwachte Meldelinien müssen mit 10 kOhm abgeschlossen werden. ACHTUNG: Keine Spannung anlegen ! Es empfiehlt sich, nicht benutzte ML-Eingänge kurzzuschließen bzw. mit 10 kOhm abzuschließen.
ML 2-4		Meldelinieeingang 2 bis 4, siehe ML 1
FS	13, 14, 15	Öffner, Pol und Schließer des Fernschaltkontaktes Ansteuerung, siehe Kap. 4.2.3 (belastbar max. 60 V / 1 A)
AUSG	16, 17, 18	Relais-Kontakt Ansteuerung, siehe Kap. 4.2.1 (belastbar max. 30 V / 100 mA)
STOE	19, 20	Relais-Kontakt Ansteuerung, siehe Kap. 4.2.2 (belastbar max. 30 V / 100 mA)
FERN-PARA	21	Eingang Rückleitung über Anschluss-Stift 2 (GND)

ST10 Modulstecker für parallele S1-Schnittstelle, z.B. zum Anschluss an eine TELENOT-EMZ mit Flachbandleitung

*) Ist einem Signalnamen das Zeichen "v" nachgestellt, bedeutet dies, dass das Signal im Ruhezustand auf High-Pegel liegt und im aktivierten Zustand auf Low-Pegel.

4 BESCHREIBUNG DER EIN-/AUSGÄNGE

4.1 Eingänge

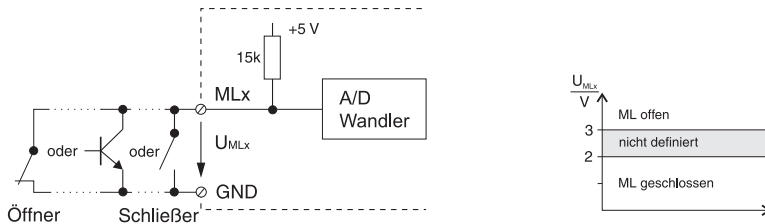
4.1.1 Meldelinien (ML1 ...ML4)

Zur Übertragung von Meldungen stehen 4 Meldelinieingänge zur Verfügung. Die Aktivierung erfolgt durch potenzialfreie Ruhe- oder Arbeitskontakte. **ACHTUNG: Keine Spannung anlegen !** Je nach Programmierung wird nur die Öffnung oder nur die Schließung oder beides übertragen.

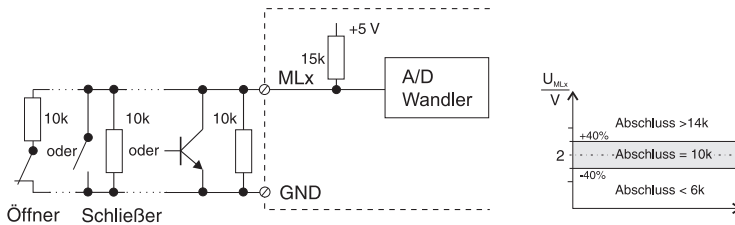
Ebenso können die Meldelinieingänge auf Widerstandsüberwachung programmiert werden. Als Abschluss benötigen diese Eingänge dann einen Widerstand von 10 kOhm. Jede Widerstandsänderung $> \pm 40\%$ wird vom comline 1004 (GSM) erkannt. Je nach Parametrierung wird das Verlassen dieses Toleranzbereiches oder die Rückkehr in den Toleranzbereich oder beides übertragen. Nach einem Reset (Neustart) wird das comline 1004 (GSM) automatisch aktiviert, wenn sich eine der widerstandsüberwachten Meldelinien nicht in ihrem Toleranzbereich befindet. Zur Aktivierung eines Eingangs ist eine Mindestsignallänge von 200 ms nötig.

Beispiele für die Beschaltung

a) nicht Ω -überwacht



b) Ω -überwacht



Auch bei Verwendung eines Schließers muss bei der Parametrierung Öffnung = Alarm gewählt werden, wenn eine Alarmmeldung bei einer Widerstandsänderung $> \pm 40\%$ erfolgen soll.

4.1.2 Netzteil-Störsignale

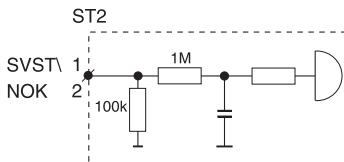
(Spannungs-Versorgungs-Störung = **SVST**, Netz O.K. = **NOK**)

Diese 2 Eingänge dienen der zusätzlichen Übermittlung von Netzteilstörsignalen. Unbeschaltet liegen beide Eingänge (intern) auf 0 V (Low).

Das comline 1004 (GSM) verknüpft die beiden Signale entsprechend nachfolgender Tabelle und überträgt den Netzausfall bzw. die Akkustörung nach einer programmierbaren Verzögerungszeit (siehe Kap. 8.6).

ACHTUNG: Soll keine eigene Datenübertragung erfolgen, sondern nur bei einer anderen Übertragung mitgemeldet werden, dann ist bei der Programmierung (RN-Zuordnungs Menü, Kap. 8.9) keine Rufnummer zuzuordnen.

Sollen überhaupt keine Netzteilstörsignale übermittelt werden, muss der Eingang "SVST" auf +12 V gebrückt werden. Keine eigene Übertragung, keine Mitübertragung, keine Auswirkung auf den Ausgang "STOE" und keine Auswirkung auf die gelbe LED "Störung".



	Eingänge		gelbe LED "Störung" *)	Ausgang "STOE" *)
	SVST	NOK		
Keine Störung	3,6 bis 14 V	x	dunkel	geschlossen
Netzstörung	0 bis 1,4 V	0 bis 1,4 V	blinkt	offen
Akkustörung	0 bis 1,4 V	3,6 bis 14 V	leuchtet	offen

x = nicht von Bedeutung

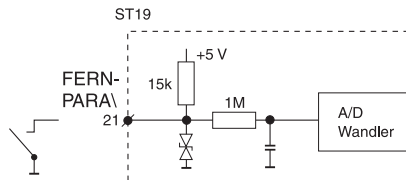
*) Netz- und/oder Akkufehler haben nur dann eine Auswirkung auf den Ausgang "STOE", wenn sie im Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.12) parametrieren wurden.

4.1.3 FERN-PARA

zz. keine Funktion

Drahtbrücke, Schalter, Schaltuhr,
offener Kollektor etc.

ACHTUNG: Keine Spannung anlegen !



4.2 Ausgänge

4.2.1 AUSG

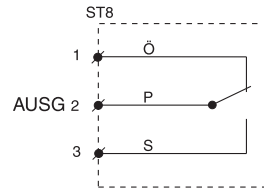
Dieser Ausgang ist auf folgende Funktionen programmierbar (siehe Kap. 8.12):

Funktionen	Darstellung bei der Programmierung	Im Ruhezustand	
		Relais	Schließer
Negativquittung gemäß VdS 2463 **) siehe Kap. 4.4	Negativquittung	bestromt	geschlossen
Quittungsrücksignal bei abgehenden Meldungen	2s bei Quitt abg	nicht bestromt	offen
Quittungsrücksignal bei abgehenden Meldungen und bei Fernabfrage	2s bei Quittung	nicht bestromt	offen
Ausgang wird bei quittierter Brandmeldung gesetzt (siehe Kap. 8.12)	BQ-Signal	nicht bestromt	offen
Ausgang wird bei jeder ML-Aktivierung gesetzt bis Quittierung erfolgt	bei ML-AI. bis Q	nicht bestromt	offen
Örtlicher Alarm für 120 s bei fehlender Quittung	Quittung fehlt	nicht bestromt	offen
Ausgang wird gesetzt für 180 s bei ML-Aktivierung	bei ML-AI. 3min	nicht bestromt	offen
Ausgang wird bei jeder ML-Aktivierung gesetzt bis manuelle Rückstellung	bei ML-AI. dauer	nicht bestromt	offen

Diese Relaisfunktionen sind einzelnen Meldelinien zuordenbar.

**) Bei Betätigung der Reset-Taste ist der Schließer für die Dauer der Betätigung offen!

belastbar max.: 30 V/max. 100 mA



4.2.2 STOE

Im Ruhezustand ist das STOE-Relais ständig bestromt.

Das Relais wird bei den folgenden Störungszuständen stromlos, d.h. der Kontakt öffnet:

- während der Betätigung der Reset-Taste und Startinitialisierung
- bei Fehlererkennung im automatischen Prüflauf
- keine Rufnummer programmiert
- bei Störungen in der Prozessorsteuerung
- das comline 1004 (GSM) befindet sich im Programmiermode
- bei zu geringer Betriebsspannung (< 9,6 V)

Das Relais wird ebenfalls bei den folgenden Störungszuständen stromlos, wenn diese im Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.12) programmiert wurden:

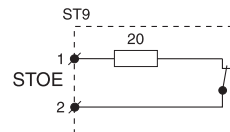
- Akkustörung (VdS-gemäß)
- Netzstörung (VdS-gemäß)
- Funkstörung

Die Rücksetzung des "STOE"-Ausgangs erfolgt nach Behebung der Störung selbstständig und kann somit alle Unregelmäßigkeiten beim Betrieb des comline 1004 (GSM) am Ausgang "STOE" erfassen.

Ruhezustand: geschlossen

Störungszustand: offen

belastbar max.: 30 V/max. 100 mA



4.2.3 Fernschalten "FS"

Das comline1004 (GSM) ist mit einem Fernschaltrelais bestückt. Das Relais besitzt einen potenzialfreien Wechsler, dessen Kontakte dem Anwender an der Löt-Federleiste zur Verfügung stehen.

Das Fernschaltrelais besitzt einen zusätzlichen Rückmeldekontakt mit dem die tatsächliche Kontaktstellung des Relais erfasst und zur ÜZ bzw. zu einem Teilnehmer mit Codesender gemeldet wird.

Mit der Programmiereinheit PR 7000 kann der Fernschaltkontakt auch "Vor Ort" umgeschaltet werden.

Der Fernschaltkontakt ist im Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.12) parametrierbar als:

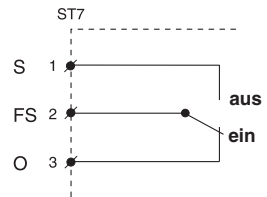
Fernschalten Der Fernschaltkontakt wird von der ÜZ bzw. zu einem Teilnehmer mit Codesender definiert "ein"- bzw. "aus"-geschaltet.

Die Zuordnung der Kontaktstellung zu den Schaltbefehlen ist der unteren Darstellung zu entnehmen.

Fernschalten Imp Jeder "Ein"- bzw. "Aus"-Schaltbefehl bewirkt eine 2 s lange Kontaktumschaltung (Impulsbetrieb). Die Ruhstellung des Kontaktes entspricht der Stellung des Fernschaltkontaktes bei Schaltbefehl "Aus".

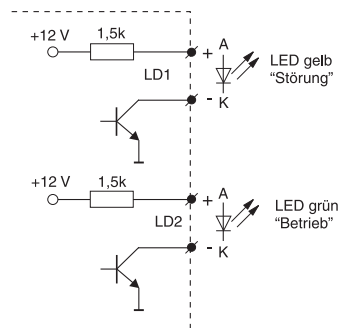
Der Fernschaltkontakt des bistabilen Relais behält seinen Schaltzustand auch beim Ausfall der 12 V-Versorgungsspannung.

belastbar: max. 60 V/ 1 A



4.2.4 LED "Betrieb" und "Störung"

Auf der Platine des comline 1004 (GSM) befinden sich zwei Steckplätze für die Leuchtdioden "Betrieb" und "Störung".



4.3 Unterdrückung der Signalgeber bei Zusammenschaltung mit einer EMZ

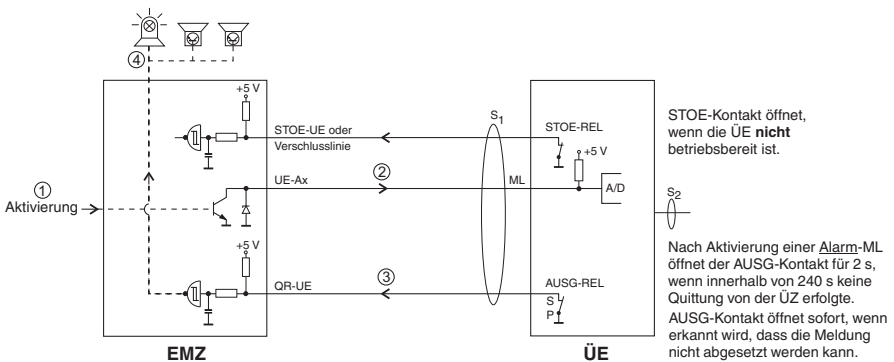
Der "STOE"-Kontakt ist im Ruhezustand geschlossen und muss entsprechend den VdS-Richtlinien in die Zwangsläufigkeitslinie (Verschlusslinie oder ein spezieller Eingang) der Einbruchmelderzentrale (EMZ) einbezogen werden.

Der Ausgang "AUSG" kann für folgende Funktionen parametrierbar werden:

1) Funktion mit Negativquittung gemäß VdS 2463

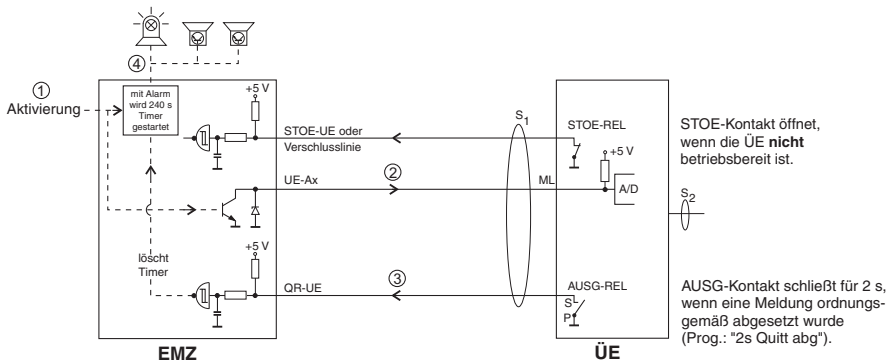
Das Relais "AUSG" ist stetig bestromt. Erhält die ÜE innerhalb von 240 s nach einer Alarmmeldung (alle Meldungen außer Alarmrückstellungen bzw. Klarmeldungen) keine Quittung von der ÜZ, öffnet der Schließer für 2 s. Dieses Signal veranlasst die EMZ ihre örtlichen Signalgeber anzusteuern, da keine Übertragung erfolgte.

Bei Gerätestörungen der ÜE (zu geringe Betriebsspannung oder gestörte Prozessorsteuerung) öffnet der "AUSG"-Kontakt ebenfalls, somit kann bei einer Alarmmeldung die EMZ ihre örtlichen Signalgeber unverzüglich aktivieren.



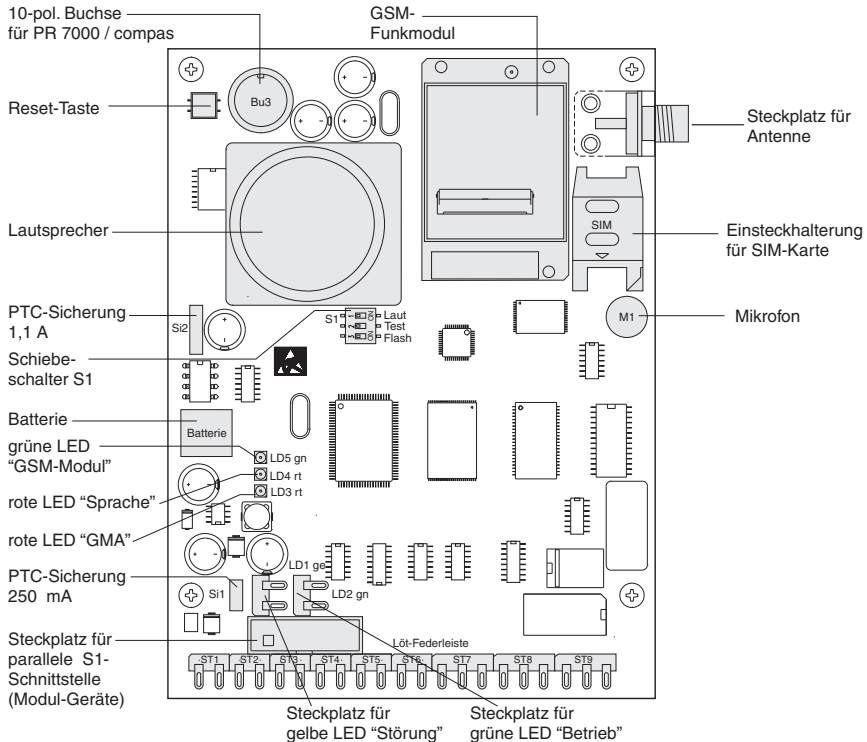
2) Funktion mit Quittungsrücksignal (verschiedene EMZ unterstützen nur diese Funktion)

In dieser Funktion schließt der "AUSG"-Kontakt für 2 s, wenn die ÜE eine Quittung von der ÜZ erhalten hat. Dieser Kontakt kann die Einbruchmelderzentrale ansteuern um das Ansprechen der örtlichen Signalgeber zu unterdrücken, da die Übertragung erfolgreich abgeschlossen wurde.



HINWEIS: Wird das comline 1004 (GSM) nicht unmittelbar in eine Einbruchmelderzentrale eingebaut, so dass ein Angriff auf die Verbindungsleitungen zwischen diesen Geräten möglich ist, müssen nach der VdS-Richtlinie die Meldelinienanschlüsse der ÜE widerstandsüberwacht werden!

5 BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE



5.1 Bedienelemente

Reset-Taste

Nach Betätigung der Reset-Taste führt das comline 1004 (GSM) einen internen Gerätetest durch (ca. 3 s). Ist der Test erfolgreich abgeschlossen, wird dies mit der grünblitzenden LED "Betrieb" angezeigt. Mit der Reset-Taste kann die ÜE jederzeit wieder in seinen Grundzustand zurückgesetzt werden.



Nach einem Reset (Neustart) wird die ÜE automatisch aktiviert, wenn sich eine widerstandsüberwachte Meldelinie nicht in ihrem Toleranzbereich befindet oder bei entsprechender Parametrierung ein Routine-Anruf erfolgen soll.

Schiebeschalter S1

S1 Laut Über die Schalterstellung kann zur Kontrolle der aufgesprochenen Texte der **Lautsprecher** eingeschaltet werden.

Werkauslieferung: off

S1 Test Die Schalterstellung ist für **Prüf- und Testfunktionen** (siehe Kap. 9) einsetzbar. Mit der Schalterstellung "on", Betätigung der Reset-Taste und entsprechend abgeschlossene Meldelinien können die Prüffunktionen ausgeführt werden.

Werkauslieferung: off

S1 Flash Die Schalterstellung wird zum Flashen der Betriebssoftware benötigt.

Werkauslieferung: off

HINWEIS: Der Schalter muss für den regulären Betrieb auf **off** stehen.

5.2 Anzeigeelemente

Auf der Platine des comline 1004 (GSM) befinden sich zwei Steckplätze für die Leuchtdioden **“Betrieb”** und **“Störung”**.

LD1 gelb Störung
LD2 grün Betrieb

Zustand des comline 1004	grüne LED Betrieb	gelbe LED Störung	STOE-Ausgang (Relaiskontakt)	Bemerkungen
betriebsbereit	blitzend	dunkel	geschlossen	- betriebsbereit, keine Störungen
	dauerleuchtend	dunkel	geschlossen	- ÜG belegt einen Übertragungsweg zum Informationsaustausch.
	blinkend	dunkel	geschlossen	- ÜG durch Alarm aktiviert und befindet sich im Wartezustand zwischen Programmzyklen.
	langsames blinken	dunkel	geschlossen	- ÜG durch Alarm aktiviert und befindet sich in der programmierbaren Wartezeit (warten auf Rückruf).
	blitzend, blinkend oder dauerleuchtend	dauerleuchtend	offen	falls parametrierbar: - Akkustörung (Unterspannung) - gestörter Übertragungsweg - Die letzte Meldung konnte nicht zur - Empfangszentrale abgesetzt werden.
nicht betriebsbereit		blinkend	offen	falls parametrierbar: - Netzstörung (siehe Kap. 4.1.2)
	dunkel	dauerleuchtend	offen	- ÜG ist im Programmiermode - Mikroprozessorstörung
	abhängig von Testfunktion	dauerleuchtend	offen	- Testprogramm aktiv - Schalter S1-2 aktiviert
	dunkel	dunkel	offen	- keine Spannungsversorg. (Sicherung ?)
	dauerleuchtend	dauerleuchtend	offen	- kurze Startinitialisierung nach Reset - keine Rufnummern parametrierbar

Weitere drei Leuchtdioden sind auf der Platine integriert.

LD3 rot GMA Sammelanzeige von Auslösungen bei Gefahrenmeldungen. Gefahrenmeldungen sind alle Meldungen, die mit dem VdS 2465 Meldungsblock “2xH”, wie z.B. Überfall, Einbruch, Sabotage..., übertragen werden. Die Rückstellung ist nur durch Betätigung der Reset-Taste möglich (gemäß VdS 2463).

LD4 rot Sprache leuchtet während der Aufnahme und Wiedergabe von Sprachtexten

LD5 grün Funkmodul

LD5	Funktion
aus	TC35INT-Modul außer Betrieb
blinken	keine SIM-Karte, kein PIN, kein Netz
blitzen	eingebucht
dauerleuchten	während der Datenübertragung

5.3 Flash-Tool

Das Aktualisieren der Firmware erfolgt mit einem Flash-Tool. Das Flash-Tool ist ein eigenständiges Programm.

Das Flash-Tool sowie die Firmware können Sie über die Telenot-Homepage www.telenot.de kostenlos herunterladen, wenn Sie bei TELENOT registriert sind. Auf der compas CD und auf der Cdis werden ebenfalls beide Komponenten bereitgestellt.

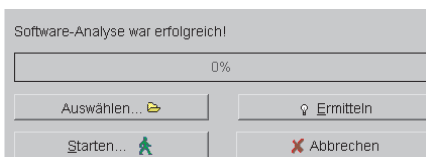
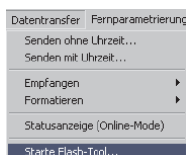
Voraussetzungen

- compas Adapterkabel

Vorgehensweise

- Schiebeschalter "S1 Flash" auf Position "on" stellen
- Adapterkabel von der Platine zum PC stecken (eventuell USB/SERIELL-Adapter notwendig)
- Taste Reset betätigen
- Flash-Software starten

Mit dem compas Adapterkabel kann eine neue Firmware auf das Endgerät übertragen werden. Unter dem compas-Menüpunkt "Datentransfer → Starte Flash-Tool..." wird das Flash-Programm gestartet. Dabei wird versucht eine Verbindung zum Gerät herzustellen, um bereits eine Vorauswahl der neuesten Firmware zu treffen. Mit dem Button „Starten...“ wird der Flashvorgang gestartet. Das Flash-Tool kann auch ohne compas über das Startmenü unter "Start->Programme->Telenot->Flash-Tool" gestartet werden.



6 AUTOMATISCHE PRÜF- UND ÜBERWACHUNGSVORGÄNGE

Watchdog

Das comline 1004 (GSM) ist mit Überwachungsfunktionen (Software-, Hardware-Watchdog) ausgerüstet. Eine Störung wird durch die gelbe LED und den STOE-Ausgang angezeigt.

Zusätzlich werden noch folgende Prüfungen durchgeführt:

Beim Anlegen der 12 V-Spannungsversorgung startet ein interner Gerätetest. Dabei wird der Rufnummernspeicher auf seinen Inhalt geprüft. Sind alle Rufnummernspeicher leer, wird dies über den Ausgang "STOE" gemeldet. Derselbe Prüfungsvorgang wird auch bei Betätigung der Reset-Taste gestartet. Eine Überwachungsschaltung im comline 1004 (GSM) kontrolliert ständig die Gleichspannungsversorgung. Das Absinken unter ca. 9,6 V DC wird über den Ausgang "STOE" gemeldet.

Überwachung des Funk-Anschlusses

Die Verfügbarkeit des Funk-Anschlusses wird zyklisch alle 15 s durch das comline 1004 (GSM) überprüft. Ein Ausfall des Funk-Anschlusses kann über den Ausgang "STOE" gemeldet werden.

Routine-Meldungen

Einen weiteren Prüf- und Überwachungsvorgang stellen automatische Routine-Anrufe dar. Dabei wird in regelmäßigen Zeitabständen ein Verbindungsaufbau zu einer oder mehreren ÜZ durchgeführt und jeweils eine Routinemeldung abgesetzt.

Die Zeitabstände werden dabei durch die Echtzeituhr gesteuert.

Je nach Routine-Betriebsart (siehe Kap. 8.6) wird nach Betätigung der Reset-Taste oder nach Beendigung der Programmierung die erste Routinemeldung automatisch zur ÜZ übertragen.

7 FUNKTIONSBESCHREIBUNG

Aktivierung und Verbindungsaufbau

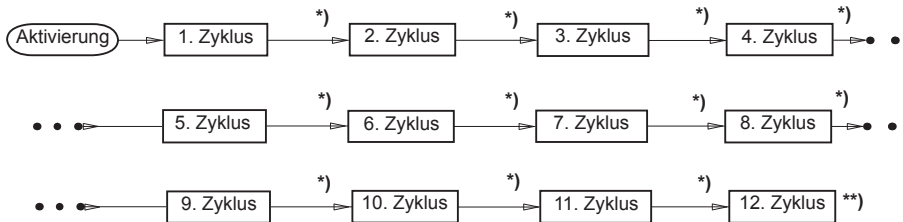
Das comline 1004 (GSM) kann über 4 Meldelinieingänge (A/D-Wandlereingänge), 2 Netzteilstörsignal-Eingänge sowie intern durch automatische Routinefunktionen und Funk-Störung aktiviert werden. Nach Aktivierung des comline 1004 (GSM) wird selbstständig ein Verbindungsaufbau zur ersten zugeordneten Rufnummer hergestellt. Jedem Aktivierungskriterium können bis zu 10 Rufnummern, aus einem möglichen Vorrat von 10 Rufnummern, zugeordnet werden.

Ablauf nach Aktivierung (Zyklusablauf)

Die Abarbeitung der zugeordneten Rufnummern wird als Zyklus bezeichnet.

Werkeinstellung RN-Zuord.: 1,1,1,1,2

Bei einem erfolglosen Verbindungsaufbau wird ein erneuter Verbindungsaufbau zur nächsten zugeordneten Rufnummer hergestellt. Quittiert **keiner** der zugeordneten Teilnehmer, wird nach einer Wartezeit "Zeit zw. Zyklen" (programmierbar z.B. 2 min., Kap. 8.11) die Abarbeitung im nächsten Zyklus erneut gestartet.



- *) "Zeit zw. Zyklen" parametrierbar, z.B. 2 min., grüne LED "Betrieb" blinkt
- **) Programmablauf beendet, grüne LED "Betrieb" blitzt.
Falls parametriert, leuchtet die gelbe LED "Störung" dauernd (Nichtabsetzung einer Meldung) und erlischt sobald das comline 1004 (GSM) wieder eine Quittierung von einer Übertragungszentrale erhält. Die maximale Anzahl der Zyklen ist parametrierbar.

Spätestens nach Abarbeitung des letzten Zyklus (z.B. 12) ist die Bearbeitung für das Aktivierungskriterium beendet.

Aktivierungen weiterer Meldelinien werden zwischengespeichert und führen nach dem Programmablauf bzw. in den Pausen zu einem erneuten Verbindungsaufbau. Somit ist sichergestellt, dass keine Informationen verloren gehen.

Übersicht der zuordenbaren Teilnehmer und deren Zyklusablauf

Teilnehmer (TN)	Quittierung	Anwahl Parametrierung	
		eine Rufnummer (RN)	alle Rufnummern
ÜZ (GSM-1, -2, effeff) GSM mit Codesender	durch Antwort- bzw. Quittungs-telegramm	Die zugeordneten RN werden angerufen bis ein TN quittiert. Der Zyklusablauf wird nach der Quittierung gestoppt.	Alle zugeordneten RN werden angerufen bis alle TN quittiert haben. TN, die quittiert haben, werden im weiteren Ablauf nicht mehr angerufen.
	Quittierung durch Rückruf		
GSM SMS GSM Cityruf (Text / num.) GSM ohne Codesender	Rückruf ohne Codesender Rückruf mit RN-Vergleich *) Rückruf mit Codesender	Die zugeordneten RN werden angewählt und die Nachricht gesendet. Unmittelbar nach einer erfolgreichen Anwahl schließt sich die progr. Wartezeit (0-120 min.) an. Während dieser Zeit kann der angerufene TN das ÜG durch einen Rückruf "quittieren". Die zugeordneten RN werden solange angerufen bis ein (alle) TN quittiert hat. Der Zyklusablauf wird nach der Quittierung gestoppt.	TN, die quittiert haben, werden im weiteren Ablauf nicht mehr angerufen.
	keine Quittierung		
GSM SMS GSM Cityruf (Text / num.) GSM ohne Codesender	nur Nachricht senden	Die zugeordneten RN werden angewählt und die Nachricht gesendet. Eine erfolgreiche Anwahl stoppt den Zyklusablauf.	Zu allen TN wird die Nachricht gesendet.

HINWEIS: Das Short Message-Servicecenter sendet die Nachricht zum Teilnehmer (Handy) bis das Handy den Empfang bestätigt.

Bitte beachten Sie bei Verwendung des Gerätes in Ländern außerhalb des deutschen Telefonnetzes, die länderspezifischen Datendienste für SMS, Fax, E-Mail und klären Sie diese im Vorfeld mit dem jeweiligen Netzbetreiber ab.

1) **quittungsberechtigte Rufnummer**

- bei SMS --> Rufnummer des Handys, an das die SMS gesendet wurde
- Rufnummern die im Fernabfrage Menü zugeordnet wurden

Jedes Alarmkriterium führt zu einem **eigenen Verbindungsaufbau**.

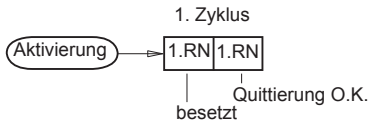
Beispiel 1

Parametrierung des Gerätes:

RN 1:	GSM	(z.B. Leitstelle)
RN 2:	GSM	(z.B. Ersatzleitstelle)
RN-Zuordnung:	1,1,1,1,2	eine RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **eine RN** quittiert.

Aktivierung einer Meldelinie. Die ÜE erhält beim ersten Anwahlversuch im Zyklus 1 von RN 1 ein Besetztszeichen. Im zweiten Anwahlversuch wird die Leitstelle erreicht und die ÜE erhält ein Antworttelegramm.

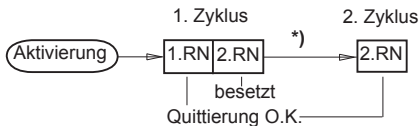


Beispiel 2

Parametrierung des Gerätes:

RN 1:	GSM	(z.B. Leitstelle)
RN 2:	GSM	(z.B. Pfortner)
RN-Zuordnung:	1,2	alle RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **alle RN** quittiert haben.

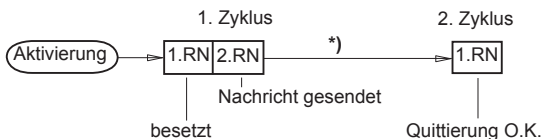


Beispiel 3

Parametrierung des Gerätes:

RN 1:	GSM	(z.B. Leitstelle)
RN 2:	GSM SMS	(z.B. Handy)
Art der Quittierung:	nur Na senden	
RN-Zuordnung:	1,2	alle RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **alle RN** quittiert haben.



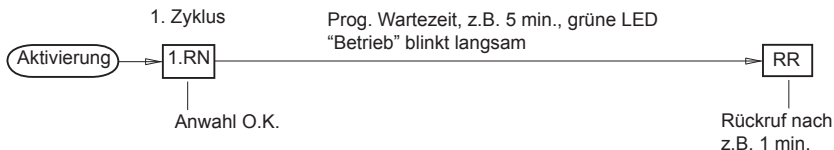
*) "Zeit zw. Zyklen" parametrierbar, z.B. 2 min., grüne LED "Betrieb" blinkt

Beispiel 4:

Programmierung des Gerätes:

RN 1: GSM ohne Codesender (z.B. Bereitschaftsdienst 1)
 Art der Quittierung: RR ohne Codesender
 RN 2: GSM ohne Codesender (z.B. Bereitschaftsdienst 2)
 Art der Quittierung: RR ohne Codesender
 RN-Zuordnung: 1,1,1,1, 2 eine RN

Die ÜE soll die Abarbeitung der Zyklen stoppen, wenn **eine RN** quittiert.



HINWEIS: Eine zweite Anwahl zu einem Teilnehmer, der nicht direkt quittieren kann, aber die Möglichkeit besitzt durch einen Rückruf zu quittieren, wird verzögert bis die Wartezeit abgelaufen ist bzw. die erste Aktivierung durch Rückruf quittiert wird.

Meldungsübertragung in Abhängigkeit der zugeordneten Teilnehmer

Teilnehmer	Meldungsart	
	Meldung	Klar / unscharf ¹
ÜZ (GSM ...)	Meldungsart nach VdS 2465 ²	
GSM SMS	programmierbarer Meldetext (nur mit compas) oder numerische Informationen	
GSM Cityruf (Text / num.)		
GSM ohne CS	Sprache	—
GSM mit CS		—

1 Klar- und Unscharfmeldungen sind immer die Rückstellungen der zuvor übertragenen Alarmmeldungen. Alarmmeldungen können gemäß der Tabelle jedem Teilnehmer zugeordnet werden. Klarmeldungen wie z.B. "unscharf, Rückstellung von Akku- / Netzstörung" werden **nicht** zu Teilnehmern übertragen, die nur die Alarmmeldung erhalten.

2 Meldungsart siehe Tabelle Kap. 8.8

7.1 Funktionsablauf bei abgehender Meldungsübertragung

7.1.1 Anwahl einer ÜZ (GSM...)

Gemäß VdS 2471 (Übertragungswege) muss bei der Meldungsübertragung der Nutzdaten-Rahmen der Protokollvorschrift VdS 2465 entsprechen. Innerhalb des Nutzdatenrahmens findet eine Flusskontrolle zwischen den Anwendererebenen nach DIN EN 60870 statt.

Der Aufbau des Nutzdatenrahmens ist wie folgt:

Start 68H
Länge
Länge
Start 68H
C-Feld
A-Feld
n Byte Nutzdaten
.....
Prüfsumme
Ende 16H

über das C-Feld wird die Flusskontrolle durchgeführt

Durch das VdS-Protokoll 2465 können wesentlich mehr Daten als bei der 10-Baud-Übertragung zwischen der ÜE und der ÜZ ausgetauscht werden, wodurch eine differenziertere Aussage der Alarmmeldung erfolgen kann.

7.1.2 Meldungübertragung als SMS / Fax / E-Mail / Cityruf

Die Meldung wird im Klartext übertragen. Die Weiterleitung zum Handy, Fax, Internet bzw. Pager erfolgt direkt oder über ein Servicecenter.

	Teilnehmertyp	SMSC-Rufnr.	Rufnummer des Teilnehmers	
Cityruf	Cityruf (Text / num.)	0169 16	Pager RN	
Short Message über Funk	GSM SMS			
D1 zu D1		(+49) 171 076 0000	D1-RN	
D1 zu D2		(+49) 171 076 0000	D2-RN	
D2 zu D2		(+49) 172 227 0000	D2-RN	
D2 zu D1		(+49) 172 227 0333	D1-RN	
e-plus zu e-plus		(+49) 177 061 0000	e-plus-RN	
O ₂ zu O ₂		(+49) 176 000 0443	O ₂ -RN	
Fax über Funk				
D1		(+49) 171 076 0000	99	+ (0)Faxnummer
D2		(+49) 172 227 0333		
E-Mail über Funk				
D1	(+49) 171 076 0000	8000	E-Mail-Adresse	
D2	(+49) 172 227 0333	3400		
Cityruf über GSM	Cityruf GSM (Text / num.)	0169 16	Pager RN	

Eingabe der E-Mail-Adresse nur mit compas möglich

Im Feld "Teilnehmer-Name" kann die E-Mail-Adresse mit max. 40 Zeichen eingegeben werden.

Das "@"-Zeichen ist generell mit "*" zu ersetzen.

TN	Ident.-Nr.	Teilnehmertyp	Übertr.-	Quittungsart/ SMSC-RufNr.	Rufnummer des Teilnehmers	Sta tus	Dat Uhr	TP Di.	ÜG Typ	BQ- Sig.	(E-Mail-Adresse) Teilnehmer-Name
1	123456789	GSM SMS	Weg...	Weitere...	8000	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	info*telenot.de

Bsp. einer SMS-Meldungsdarstellung auf dem Display des Handys

Alarmmeldung

```
+49172xxxxxx
ID:123456
Meldung (Alarm)
Adresse:02
```

- eigene Rufnummer
- Identnummer
- Meldungsart
- aktivierte Meldelinie

Klarmeldung

```
+49172xxxxxx
ID:123456
Klar
Adresse:02
```

Mit der Parametriersoftware "compas" können Sie statt der Identnummer einen "Allg. SMS-Meldetext" (z.B. Standort des comline 1004) mit bis zu 99 Zeichen und statt Meldungsart einen "Meldetexte für SMS" mit bis zu 24 Zeichen je Meldelinie eingeben.

```
+49172xxxxxx
Klaerwerk
Hauptschieber
Adresse:02
```

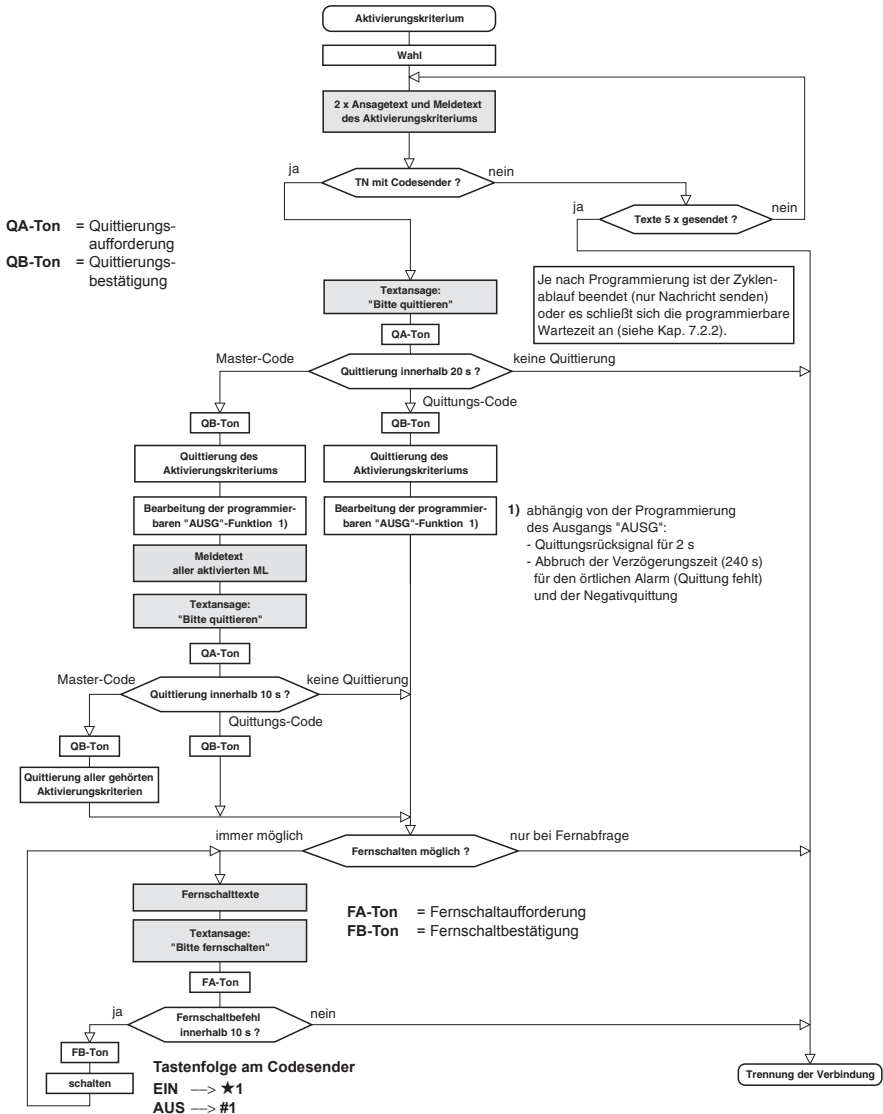
- eigene Rufnummer
- Allgem. SMS-Meldetext (compas Abs. 4)
- Meldetexte für SMS (compas Abs. 6)
- aktivierte Meldelinie

```
+49172xxxxxx
Klaerwerk
Klar-Hauptschieber
Adresse:02
```

Die Meldungsempfänger haben die Möglichkeit durch einen Rückruf die ÜE innerhalb einer parametrierbaren Wartezeit rückzuerufen, um die ÜE zu quittieren.

7.1.3 Anwahl eines Teilnehmers mit/ohne Codesender

Teilnehmer mit und ohne Codesender, die per Textansage das Aktivierungskriterium übertragen bekommen, können nicht zwischen Öffnung und Schließung einer Meldelinie unterscheiden. Aus diesem Grund werden Öffnungen / Schließungen von Meldelinien mit dem Signaltyp KLAR (Ruhe) **nicht** übertragen.



7.2 Funktionsablauf bei Anruf

Die Anrufbarkeit wird zum Fernschalten, Fernabfragen und Quittieren durch Rückruf benötigt.

7.2.1 Fernabfrage durch ÜZ (GSM...)

Damit die ÜE Anrufe entgegennehmen kann, müssen folgende Einstellungen berücksichtigt werden:

RN-Vergleich	Fernabfr.-RN-Zu	anrufbar
ein	keine RN prog.	nein
	RN des Anrufers wird mit der RN im Fernabfr. RN-Zu Menü verglichen	✓
aus	nicht von Bedeutung	✓

Fernabfr.-RN-Zu

Im Fernabfrage Menü (Kap. 8.17) können bis zu 10 Rufnummern zugeordnet werden.

Die dem Fernabfrage Menü zugeordnete Rufnummer wird bei einem Anruf mit der übermittelten Rufnummer verglichen und erst bei Übereinstimmung der Anruf entgegengenommen.

Nach Annahme des Anrufes findet die gleiche Datenübertragung wie bei der abgehenden Meldungsübertragung "Anwahl einer ÜZ (GSM...)" Kap. 7.1.1 statt.

Im Wesentlichen können durch eine Fernabfrage verschiedene **Statusmeldungen** abgefragt oder ein **Fernschaltbefehl** ausgeführt bzw. das **Routinemeldungsintervall** geändert oder eine **Routinemeldung** durch die ÜZ 7500 angefordert werden.

Darüber hinaus kann mit compas eine **Fernparametrierung** des comline 1004 erfolgen.

7.2.2 Fernabfrage durch Teilnehmer mit/ohne Codesender

Nach dem Verbindungsaufbau hören Sie den Ansagetext und nach der Quittierung die Meldetexte **aller in Alarm stehenden Meldelinien**, gefolgt von einem Quittierungsaufforderungston.

- Mit dem Quittungs-Code wird **nur** die Meldelinie quittiert, die sich innerhalb der programmierbaren Wartezeit befindet.
- Mit dem Master-Code können Sie **alle** "gehörten Meldelinien" und/oder ML die sich innerhalb der programmierbaren Wartezeit befinden, quittieren und deren Ablauf stoppen.
- Möchten Sie nur fernschalten, müssen Sie 10 s warten.

Im Fernschaltmode wird der momentane Schaltzustand des Fernschaltrelais übertragen.

Mit dem Codesender CS 7000 bzw. mit MFV-Tönen des Telefons, Handy können Sie nun Fernschaltbefehle ausführen.

Ein gültiger Fernschaltbefehl wird durch einen Hinweiston bestätigt und der neue Schaltzustand übertragen.

7.2.3 Fernabfrage / Rückruf während der programmierbaren Wartezeit

Teilnehmer (TN), die nicht direkt quittieren können, erhalten die Möglichkeit durch einen Rückruf die ÜE anzurufen, um eine Quittierung durchzuführen und damit den Programmablauf zu stoppen.

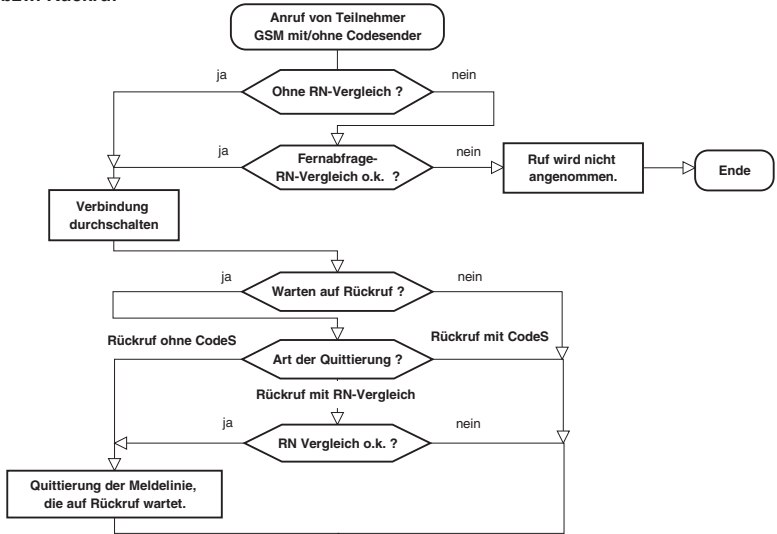
Im Ident.-/Rufnummern Menü (Kap. 8.7) muss den TN, die nicht direkt quittieren können, eine **Quittierungsart** zugeordnet werden:

RR ohne Codesender
RR mit RN-Vergleich
RR mit Codesender

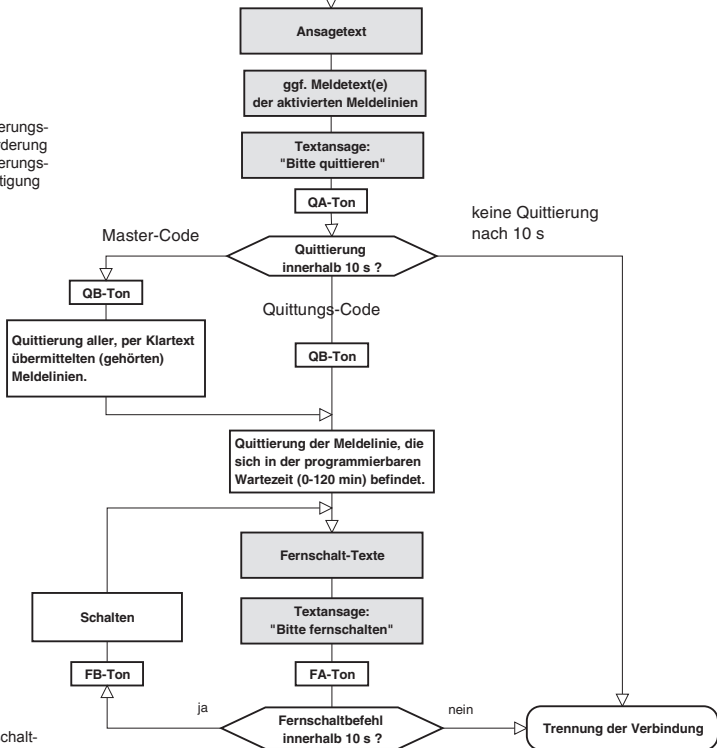
Die programmierbare **Wartezeit** wird im Sonder-Funktions Menü (Kap. 8.11) eingestellt.

Bei der Quittungsart "Rückruf mit RN-Vergleich" wird die angewählte Zielrufnummer gespeichert und bei einem Rückruf mit der vom Netz beim Verbindungsaufbau übermittelten RN verglichen.

Fernabfrage bzw. Rückruf



QA-Ton = Quittierungsaufforderung
 QB-Ton = Quittierungsbestätigung



FA-Ton = Fernschaltaufforderung
 FB-Ton = Fernschaltbestätigung

Tastenfolge am Codesender
 EIN -> ★1
 AUS -> #1

7.3 Meldelinien-Abschalte-Funktion

Diese Funktion bietet die Möglichkeit, bei Anwesenheit von Personal, am Standort des Übertragungsgerätes unnötige Meldungen zu vermeiden und gleichzeitig die Anwesenheit des Personals zu melden. Dazu wird z.B. der Kontakt eines Schaltschlusses an die Abschalte-ML angeschlossen. Durch die Parametrierung wird festgelegt, welche Meldelinie die Abschalte-ML sein soll.

Die restlichen Meldelinien können von der Abschaltfunktion ausgenommen bzw. der Abschaltfunktion zugeordnet werden.

- Das **Schließen der Abschalte-ML** wird z.B. mit der Meldungsart "UNSCHARF" übermittelt. Änderungen der restlichen Meldelinien führen ab jetzt nicht mehr zu einer Meldungsübertragung. Ausgenommen sind Meldelinien, bei denen die Abschalte-Funktion als nicht wirksam programmiert wird, z.B. für Notrufmeldungen. Diese Meldelinien bleiben unabhängig vom Zustand der Abschalte-ML in Funktion.
- Das **Öffnen der Abschalte-ML** wird z.B. mit der Meldungsart "SCHARF" übermittelt. Änderungen der restlichen Meldelinien führen nun wieder zu einer Meldungsübertragung.

Durch Öffnen der **Abschalte-ML** (Scharfschalten) verhält sich das comline 1004 (GSM) bezüglich der Meldelinienbearbeitung wie nach einem Reset, d.h.:

Meldelinien, die als widerstandsüberwacht und bei denen die "Abschaltfunktion wirksam" programmiert wurden, werden als Meldung übermittelt, falls sie sich nicht im Toleranzbereich befinden.

Die SVST_V-,NOK-Meldung bleibt **unabhängig** von der **Abschalte-ML** in ihrer Funktion.

Der automatische Routine-Anruf kann im ML-Abschaltungs Menü (Kap. 8.10) während der "UNSCHARF-ZEIT" unterdrückt werden.

Meldelinien, die sich im Scharfzustand der Abschalte-ML ändern und nicht sofort übertragen werden, werden gespeichert und auch dann noch übertragen, wenn über die Abschalte-ML zwischenzeitlich "UNSCHARF" geschaltet wird.

7.4 Funktionserweiterungen

Rückrufanforderung durch die ÜZ 7500

ÜZ ruft ÜE an

Die ÜE kann mit dem VdS-Protokoll 2465 Satztyp "48/10" (Rückruf anfragen) von der ÜZ aufgefordert werden einen Anruf zu den Teilnehmern, die im RN-Zuordnungs Menü für "Rückruf" zugeordnet sind, durchzuführen.

Meldungsweiterleitung durch die ÜZ 7500 aktivieren

ÜE ruft ÜZ an

Erhält die ÜE bei der Meldungsübertragung von der ÜZ ein Telegramm mit dem VdS-Protokoll 2465 Satztyp "44/80" (Bedieneinheit ist abgeschaltet, Umleitung auf eine Ersatzleitstelle), überträgt die ÜE eine Meldung zur nächsten zugeordneten Rufnummer.

8 PROGRAMMIERUNG MIT PR 7000

Die Programmierung des comline 1004 (GSM) kann über das steckbare Programmiergerät PR 7000 oder über einen PC mit der TELENOT-Software "compas" Art.-Nr.: 100071098 erfolgen. Ebenso ist eine Fernparametrierung bzw. -diagnose der Übertragungsgeräte mit der PC-Software "compas" möglich. Für die Fernparametrierung muss der PC mit einer ISDN-Karte (z.B. Fritz-Card von AVM) und entsprechender Treiber-Software (Capi) ausgestattet sein.

Die neueste Version der compas-Software können Sie über die TELENOT-Homepage www.telenot.de kostenlos herunterladen, wenn Sie bei TELENOT registriert sind.

HINWEIS: Entladen Sie sich durch Berühren von geerdeten Metallteilen um Schäden durch elektrostatische Entladungen bei der Programmierung zu vermeiden.



Nur mit gedrückter Reset-Taste darf das PR 7000 bzw. das compas-Verbindungskabel auf die Platine gesteckt bzw. gezogen werden.

Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf die Programmierung mit dem PR 7000.

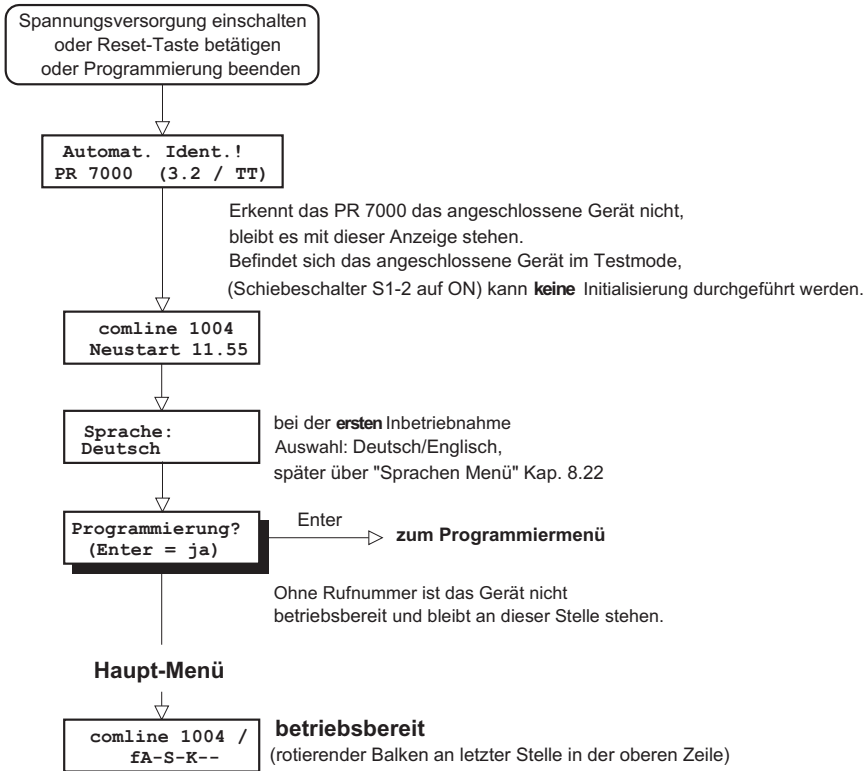
8.1 Tastatur des PR 7000



Allgemeine Bedeutung der Funktionstasten

Clear	Nach Betätigung dieser Taste befinden Sie sich im Eingabemodus, angezeigt durch blinkenden Cursor (Löschen/Eingabe).
"-"	Einzelne Programmierschritte bzw. die Auswahl bestimmter Programmierdaten können Sie rückwärts durchtasten.
"+"	Einzelne Programmierschritte bzw. die Auswahl bestimmter Programmierdaten können Sie vorwärts durchtasten.
Enter	Nach Betätigung dieser Taste werden die zuvor gemachten Eingaben übernommen.
"E"	Die Betätigung der "E"-Taste bewirkt generell einen Rücksprung in die vorhergehende Programmierstufe (ähnlich "ESCAPE" bei einem PC).

8.2 Initialisierung



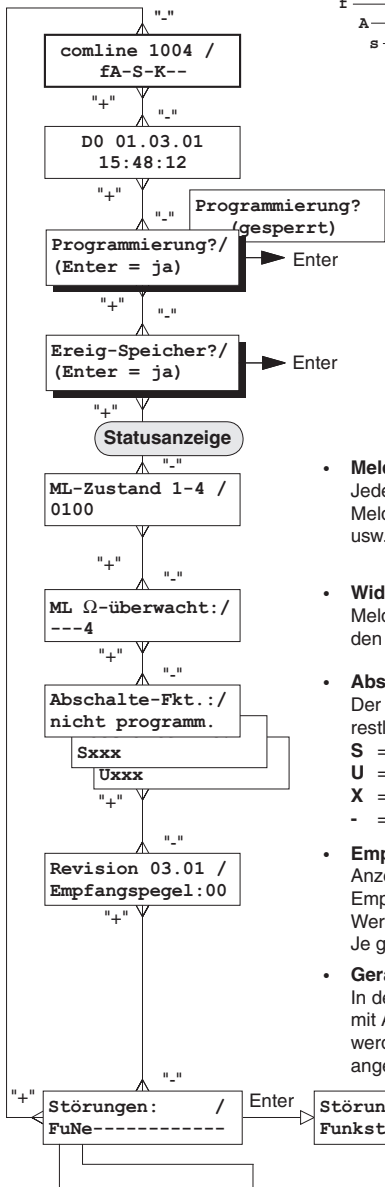
Zur Programmierung des comline 1004 (GSM) ist ein PR 7000 notwendig. Nach dem Einstecken des Programmiergerätes in die 10-polige DIN-Buchse auf der ÜG-Platine durchläuft die Software des PR 7000 eine Initialisierungsphase. Hierbei wird die Softwareversion des PR 7000 und des Grundgerätes für eine kurze Zeit angezeigt und wechselt anschließend in den betriebsbereiten Zustand, wenn sich eine Rufnummer im EEPROM des comline 1004 (GSM) befindet.

Auch bei aufgestecktem Programmiergerät ist die ÜE im betriebsbereiten Zustand, solange es sich nicht im Programmiermode befindet. Während der Statusanzeige und dem Auslesen des Ereignisspeichers ist das Grundgerät ebenfalls betriebsbereit, dies wird durch einen rotierenden Balken an der letzten Stelle der ersten Zeile des Displays angezeigt.

Verschiedene Gerätetypen sind durch unterschiedliche Bestückungsvarianten realisiert. Das Vorhandensein bestimmter Baugruppen wird automatisch von der ÜE1 ermittelt und durch einzelne Buchstaben in der zweiten Zeile im Display angezeigt.

- "f" Fernschaltrelais FS auf der Platine vorhanden
- "A" Sprache vorhanden
- "S" serielle Schnittstelle COM1
- "K" Kommunikationsmodul GSM vorhanden und im Funknetz eingebucht

8.3 Haupt-Menü



- f ————— Fernschaltrelais FS1
- A ————— Sprache
- s ————— serielle Schnittstelle COM1
- K ————— Kommunikationsmodul GSM

ÜG kann nur mit kundenspez. compas-Software programmiert werden.

Das Gerät ist nicht mehr betriebsbereit.

Über die Kennworteingabe gelangen Sie in die Programmierung.

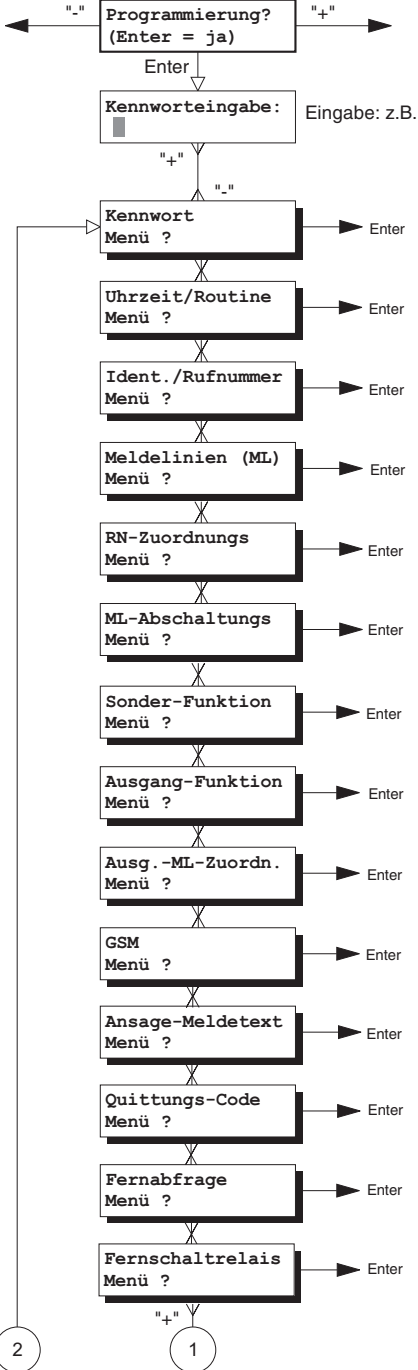
Das Gerät ist weiterhin betriebsbereit.

Über die Kennworteingabe gelangen Sie in den Ereignisspeicher (Kap. 8.21).

- **Meldelinienzustände**
Jede Stelle in der unteren Zeile des Displays symbolisiert eine Meldelinie. Die erste Stelle die ML1, die zweite Stelle die ML2 usw. 0 = entsprechende ML im Ruhezustand (geschlossen)
1 = entsprechende ML aktiviert (offen)
- **Widerstandsüberwachung**
Meldelinien, die widerstandsüberwacht programmiert sind, werden durch ihre Meldelinien-Nummer angezeigt.
- **Abschaltefunktion**
Der Status der Abschalte-ML und die Verknüpfung der restlichen Meldelinien werden angezeigt.
S = Abschalte-ML ist aktiv (scharf - offen)
U = Abschalte-ML ist im Ruhezustand (unscharf- geschlossen)
X = entspr. ML ist mit der Abschalte-ML verknüpft
- = entspr. ML ist **nicht** mit der Abschalte-ML verknüpft
- **Empfangspegel comline 1004 (GSM)**
Anzeige der Revisionsnummer des GSM-Funkmoduls und Empfangsfeldstärke.
Wertebereich: 0 bis 31 (0 ≤ -113 dBm / 31 ≥ -51 dBm)
Je größer die Ziffer desto besser der Empfang (Empfehl. > 11).
- **Gerätestörung**
In der Übersichtsanzeige werden die anstehenden Störungen mit Abkürzungen dargestellt. Mit "Enter" und anschließend "+/-" werden die einzelnen Störungen in ausgeschriebener Form angezeigt.

Pos. 1	Pos. 2
Fu Funkstörung	Ne Netzstörung
Sm SIM defekt	Ak Akkustörung
Pn falsche PIN	Ug Unterspannung
Pk PUK erforderlich	

8.4 Menü-Übersicht



Die Programmierung ist zeitüberwacht. Nach ca. 33 Minuten wird der Programmiermode automatisch verlassen.

- | | | | |
|--|-------|--------------------|------------------------|
| | Enter | Kapitel 8.5 | Kennwortprogrammierung |
|--|-------|--------------------|------------------------|

- | | | | |
|--|-------|--------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.6 | Uhrzeit
Sommer- / Winterzeitschaltung
Routine-Betriebsarten / Zeit / Abstand
Verzögerungszeit Störung: Netz, Akku, Funk |
|--|-------|--------------------|--|

- | | | | |
|--|-------|--------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.7 | Identnummer
Teilnehmer: ÜZ (GSM...)
Rufnummer
Quittierungsart |
|--|-------|--------------------|--|

- | | | | |
|--|-------|--------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.8 | Meldungsart pro ML
Widerstandsüberwachung |
|--|-------|--------------------|--|

- | | | | |
|--|-------|--------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.9 | ML-, Netz/Akku-, Routine-, Funk-Stoe-
Rufnummernzuordnung |
|--|-------|--------------------|--|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|-------------------|
| | Enter | Kapitel 8.10 | Abschaltefunktion |
|--|-------|---------------------|-------------------|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|---|
| | Enter | Kapitel 8.11 | Zyklenzahl / Zeit zw. Zyklen
Prog. Wartezeit (für Rückruf) |
|--|-------|---------------------|---|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.12 | Funktionen zuordnen:
STOE-Rel. / AUSG-Rel. / FS1-Rel. |
|--|-------|---------------------|--|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.13 | Ausgangsfunktion den Meldelinien
zuordnen |
|--|-------|---------------------|--|

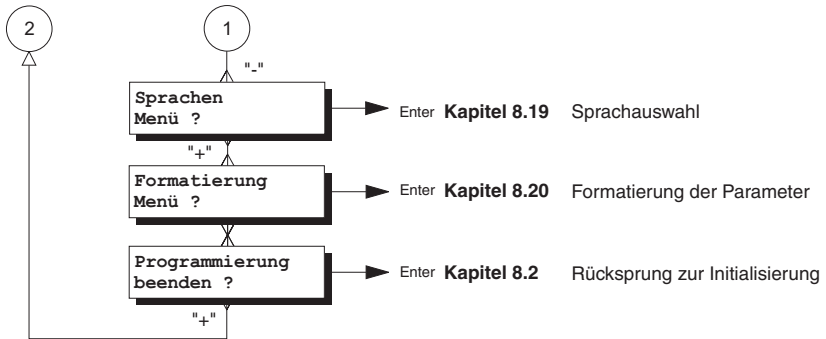
- | | | | |
|--|-------|---------------------|---------------------------|
| | Enter | Kapitel 8.14 | PIN-Nr. für GSM-Funkmodul |
|--|-------|---------------------|---------------------------|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|---|
| | Enter | Kapitel 8.15 | Text aufnehmen, wiedergeben,
löschen |
|--|-------|---------------------|---|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|--------------------------------------|
| | Enter | Kapitel 8.16 | 2-stelliger Quittungs- / Master-Code |
|--|-------|---------------------|--------------------------------------|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|--|
| | Enter | Kapitel 8.17 | RN-Vergleich
Fernabfrage-RN-Zuordnung |
|--|-------|---------------------|--|

- | | | | |
|--|-------|---------------------|-------------------|
| | Enter | Kapitel 8.18 | FS-Relais ein/aus |
|--|-------|---------------------|-------------------|

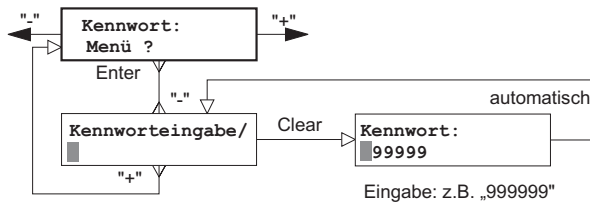


Programmierbeginn

Während der Programmierung ist die ÜE nicht betriebsbereit !

- Mit Betätigung der Taste "Enter" gelangen Sie zur Kennworteingabe. Nach Eingabe des 6-stelligen Kennwortes können die verschiedenen Menüs angewählt werden. Das Kennwort ist werkseitig auf 999999 eingestellt. Bei einem neu formatierten Gerät gelangen Sie mit dem Kennwort 999999 in die Programmiermenü-Auswahl.
- Die folgenden Menüs werden nun gemäß den entsprechenden Anforderungen programmiert.
- Der Programmiermode muss über "Programmierung beenden" verlassen werden. Das PR 7000 sollte nur bei gedrückter Reset-Taste gesteckt bzw. ausgesteckt werden.

8.5 Kennwort Menü

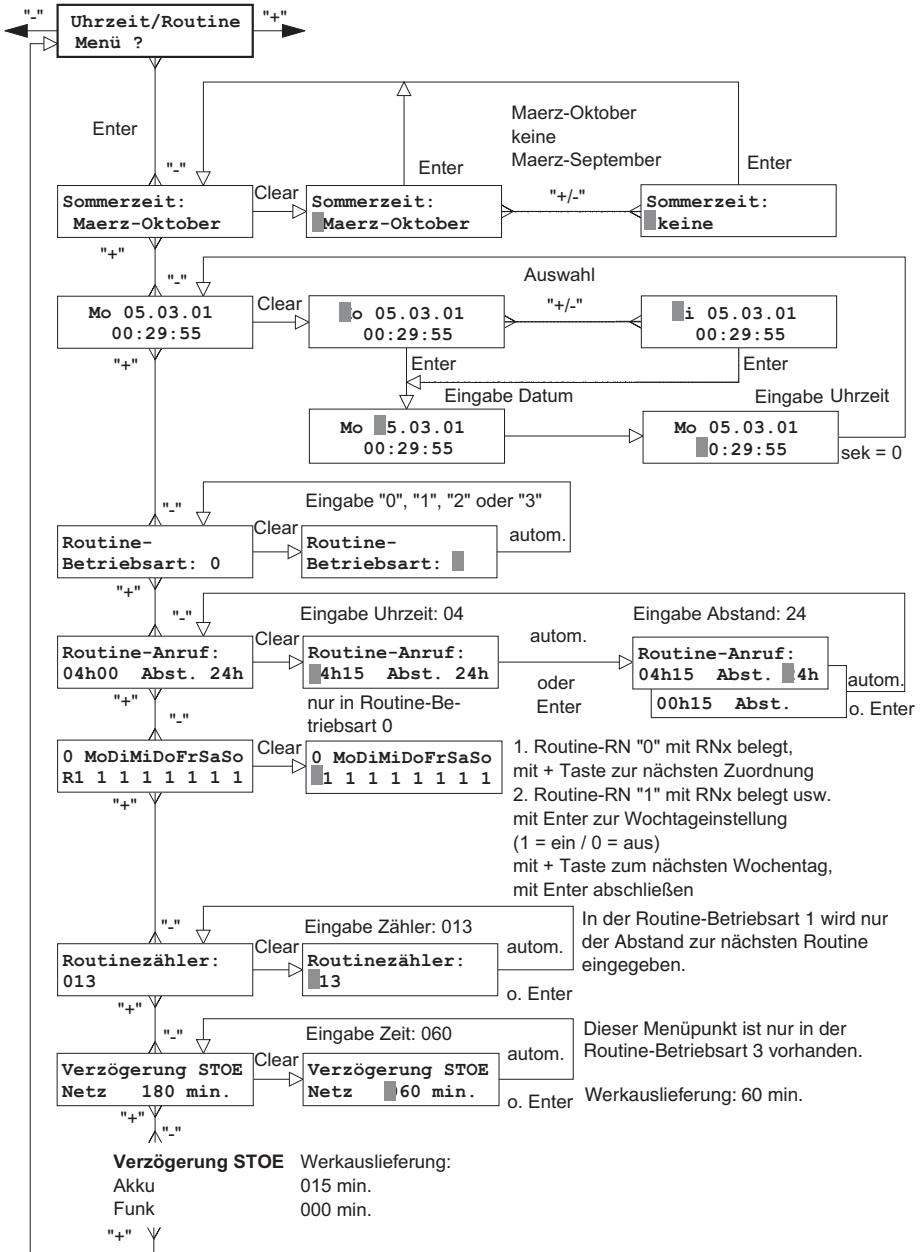


Anzeige / Eingabe eines 6-stelligen Kennwortes. Wertebereich zwischen 000000-999999.

Werkauslieferung: Kennwort 999999

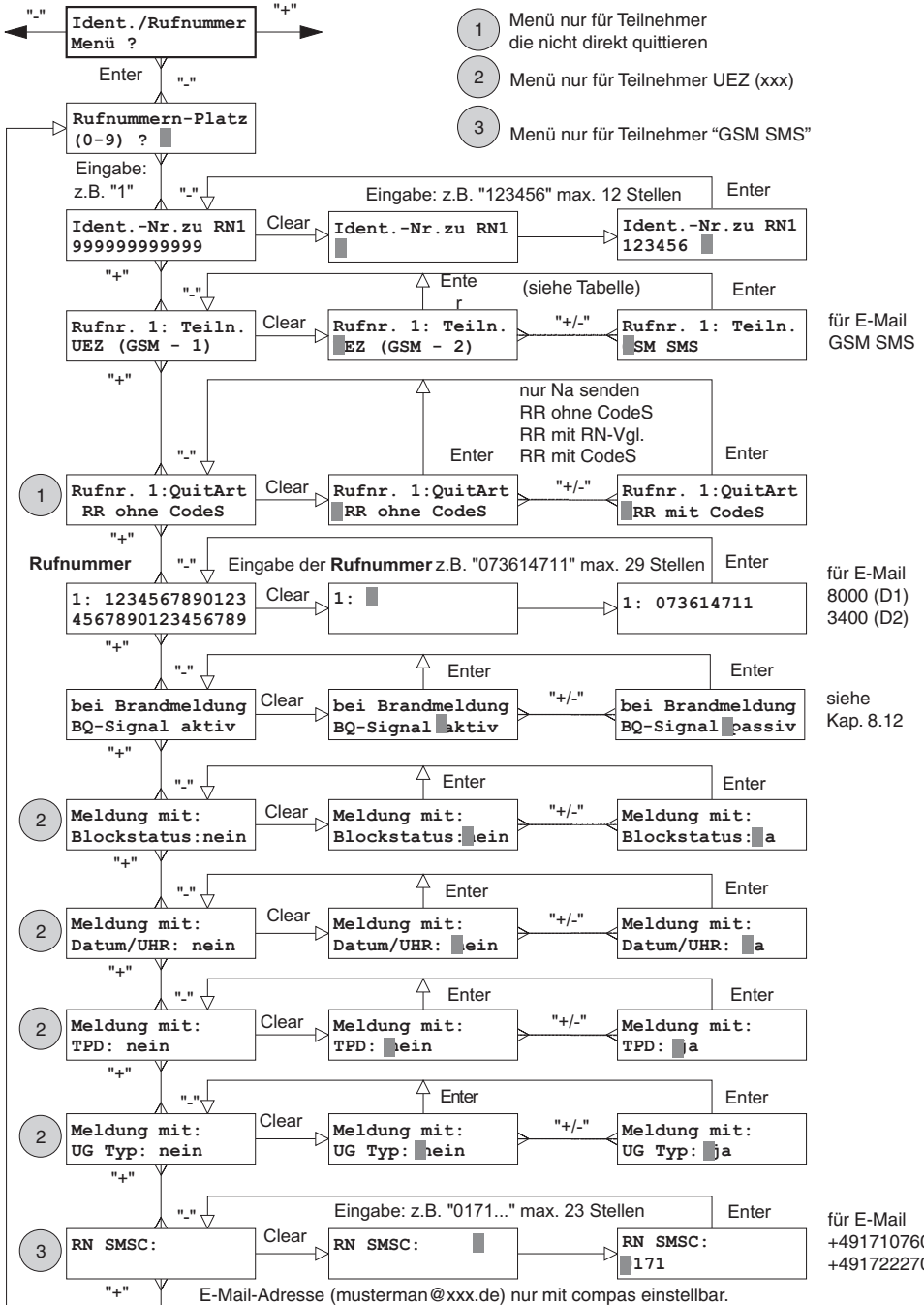
Eingabe: z.B. „999999“

8.6 Uhrzeit / Routine Menü



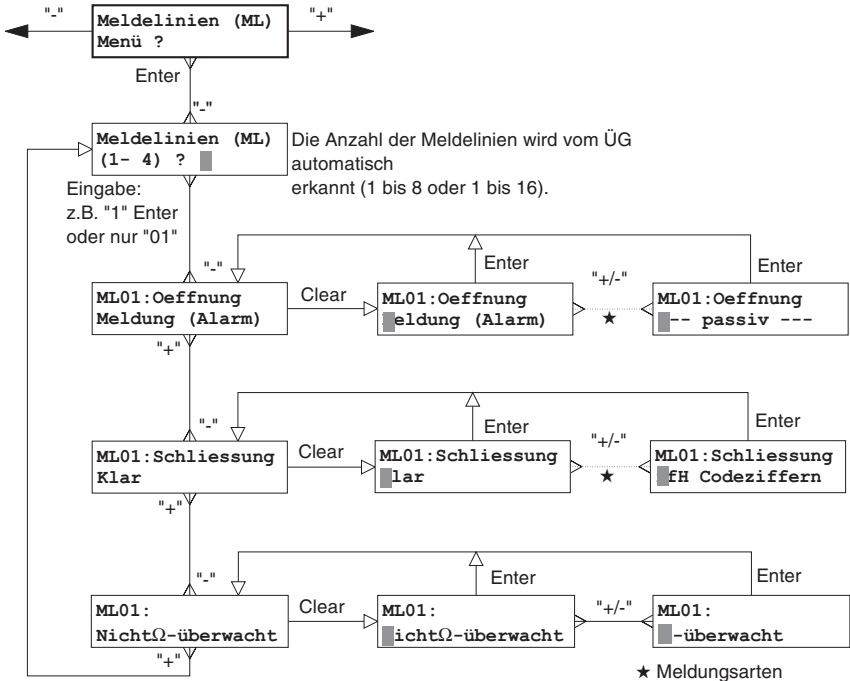
Uhrzeit-Anz.	<p>Die Eingabe der Uhrzeit ist für eine sinnvolle Auswertung des Ereignisspeichers wichtig und unbedingt notwendig für den automatischen Routine-Anruf.</p> <p>Mit der "Clear"-Taste gelangen Sie in den Eingabemodus. Folgende Eingaben müssen durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahl des Wochentages mit der "+"-Taste. - Übernehmen mit der "Enter"-Taste. - Für das Datum und die Uhrzeit die entsprechenden Zahlen eingeben. - Nach vollständiger Eingabe wird das Datum und die Uhrzeit automatisch übernommen, die Sekunden werden auf 0 zurückgesetzt.
Routine-Betriebsart	
Betriebsart 0	<p>Routine-Meldungen werden zur programmierten Zeit und im entsprechenden Abstand ausgeführt (Wochenprogramm möglich). Nach Betätigung der Reset-Taste startet automatisch die erste Routine-Meldung. Die ÜZ kann die Zeit bis zur nächsten Routine-Meldung (Restzeit) abfragen.</p>
Betriebsart 1	<p>Nach Betätigung der Reset-Taste startet automatisch die erste Routine-Meldung. Die nächste Routine-Meldung erfolgt im xxxhxx Abstand (Minuteneingabe möglich). Jede Meldung mit Quittierung kann den Abstandszähler zurücksetzen und dadurch die nächste Routine-Meldung verschieben. Fragt die ÜZ die Zeit bis zur nächsten Routine-Meldung ab, wird der Abstandszähler ebenfalls zurückgesetzt und der programmierte Abstand xxx zur ÜZ übertragen.</p>
Betriebsart 2	<p>Für die Übertragungseinrichtung comline 1004 (GSM) nicht von Bedeutung.</p>
Betriebsart 3	<p>Diese Betriebsart ist für eine revisionsmäßige Überprüfung des Übertragungsweges vorgesehen. Nach Reset und nach Ablauf des Routinezählers werden Routine-Meldungen zu allen zugeordneten Teilnehmern übertragen. Die folgenden Routine-Meldungen werden nur noch zum ersten zugeordneten Teilnehmer x-mal (Routinezähler) im Abstand der programmierten Zeit übertragen. Anschließend beginnt der Ablauf wie nach Reset. Der Routinezähler ist nur für die Betriebsart 3 von Bedeutung.</p>
Routine-Anruf	<p>Eingabe, Zeitpunkt und Abstand für automatische Routine-Anrufe. Programmierung der "Abstands-Zeit = 0" schaltet die Routine-Meldung aus.</p>
HINWEIS:	<p>Routine abschaltbar in Abhängigkeit von Abschaltmeldelinie (siehe Kap. 8.10) Die ÜZ kann den Zeitpunkt und den Abstand der Routine verändern. Die Änderung wird in den Programmier- und Ereignisspeicher eingetragen.</p>
Verzögerung STOE:	<p>Verzögerungszeiten für Netz-, Akku- und Funk-Störung lassen sich einzeln</p>
Netz/Akku/Funk	<p>zwischen 0 bis 254 min. einstellen.</p>

8.7 Ident.- / Rufnummern Menü



Rufnummern-Platz	Es stehen 10 Speicherplätze RN0 bis RN9 zur Verfügung.	
Ident.-Nr. zu RNx	Die Ident.-Nr. wird benötigt, um die ÜE eindeutig beim angerufenen Teilnehmer zu identifizieren. Jeder RN können Sie eine eigene Ident.-Nr. zuweisen. Die Ident.-Nr. kann maximal 12-stellig sein. Die Ident.-Nr. von RN1 wird für alle Rufnummern verwendet, die keine eigene Ident.-Nr. besitzen und bei der Fernabfrage.	
Rufnr. x: Teiln.	verfügbare Teilnehmer UEZ (GSM - 1) UEZ (GSM - 2) UEZ (GSM - effeff) GSM SMS GSM Cityruf (Text / num.) GSM mit / ohne CS	
	Der Unterschied zwischen verschiedenen UEZ xxx besteht im Kennungs-Byte (Adresserw.) des Nutzdatenblockes (VdS-Protokoll 2465).	
	GSM - 1	—> mit Kennung: eindeutige Unterscheidung zwischen Meldung und Befehl
	GSM - 2	—> ohne Kennung: keine eindeutige Unterscheidung zwischen Meldung und Befehl
	GSM - effeff	—> mit Kennung: eindeutige Unterscheidung zwischen Meldung und Befehl (das Nutzdatenelement "Gerät/Bereich" wird für Bereich bei ML-Meldungen auf "1" gesetzt)
QuitArt	<ul style="list-style-type: none"> • nur Na(chricht) senden • RR ohne CodeS(ender) • RR mit RN-Vgl. • RR mit CodeS(ender) 	keine Quittierung möglich Quittierung durch Rückruf innerhalb der prog. Wartezeit (ohne Codesender) die bei einem Rückruf vom Netzbetreiber gelieferte RN wird mit der RN verglichen, die bei der Meldungsübertragung verwendet wurde Quittierung mit Codesender innerhalb der Wartezeit für den Rückruf
Rufnr. x	Die Rufnummer kann maximal aus 29 Ziffern bestehen.	
Meldung mit	Meldungsübertragungen gem. VdS 2465 können zusätzlich Blockstatus , Dat/Uhr (Auslösezeit), Transportdienstkennung (TPD) und den ÜE-Typ enthalten.	
RN SMSC	Zugangsrufnummer für das Short Message Servicecenter siehe hierzu auch Kap. 7.1.2 (Meldungsübertragung als Short Message/Fax/E-Mail)	

8.8 Meldelinien Menü



Meldelinien MLx Es stehen 4 Meldelinien zur Verfügung. Nach der Auswahl der Meldelinien-Nummer kann die Programmierung für diese ML vorgenommen werden.

MLx Öffnung Zuordnung einer Meldungsart zur ML-Öffnung
 Die Meldungsart wird als Text bei der ÜZ ausgegeben. Dem VdS-Protokoll 2465 steht eine Vielzahl von Meldungsarten zur Verfügung. Jeder Meldungsart ist eine Codeziffer zugeordnet. Die Programmierung der Meldungsart kann entweder durch Auswahl mit der "+/-" Taste erfolgen oder direkt durch Eingabe der Codeziffer. Ist der Programmierereinheit PR 7000 der zugehörige Text zu einer Codeziffer bekannt, wird statt der Codeziffer die Meldungsart als Text angezeigt. Für die Meldungsübertragung als Short Message kann mit "compas" die Meldungsart mit eigenen Texten mit bis zu 16 Zeichen eingegeben werden.

MLx Schließung Zuordnung einer Meldungsart zur ML-Schließung
 Für die Schließung gelten die gleichen Auswahlmöglichkeiten wie bei der Öffnung einer Meldelinie.

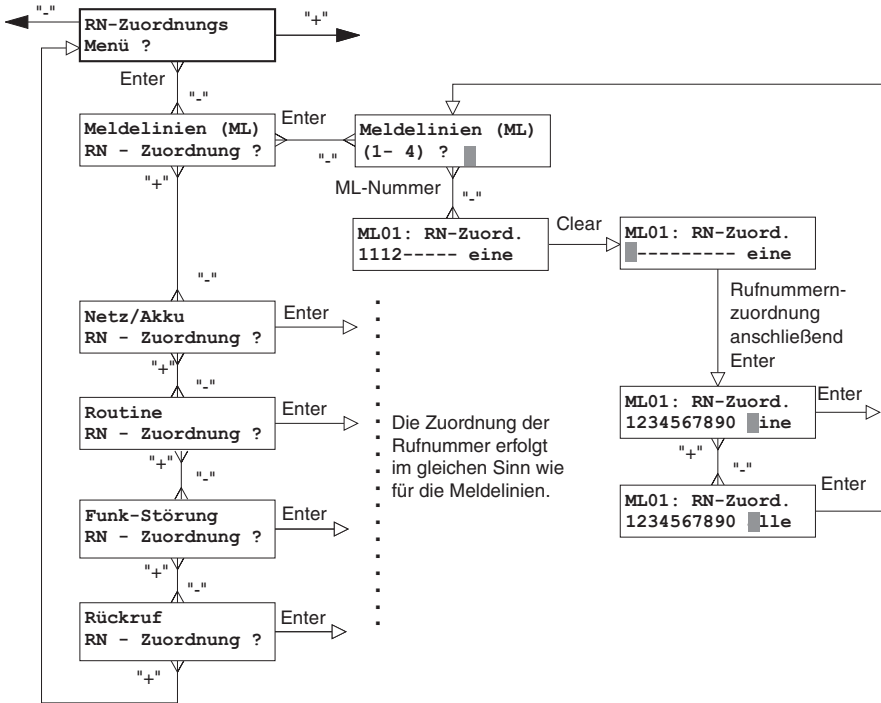
Nicht Ω-überwacht Meldelinie wird nicht widerstandsüberwacht

Ω-überwacht Meldelinie wird widerstandsüberwacht (Kap. 4.1.1)
 Widerstandsänderungen > ± 40 % von 10 kOhm = Öffnung (Alarmzustand)
 Rückkehr in den Toleranzbereich = Schließung (Ruhezustand)

Tabelle der Meldungsarten

Meldungsart	Codeziffer	verknüpft mit
Meldung (Alarm)	00H	ML
Klar	80H	ML
Scharf	61H	ML
Unscharf	E1H	ML
Notruf	48H	ML
Techn. Alarm	41H	ML
Brandmeldung	10H	ML
Überfall	21H	ML
Einbruch	22H	ML
Wasser	72H	ML
Gas	73H	ML
Störungsmeldung	30H	ML
Pumpe	75H	ML
Grenzwert	78H	ML
Zustandsmeldung	60H	ML
Sammelalarm	20H	ML
Sabotage	23H	ML
--- passiv ---	FE	ML
Störung Netz	32H	SVST / NOK
Störung Batterie	33H	SVST / NOK
Störung Energievers. (Unterspannung)	37H	Spannungs- überwachung

8.9 RN - Zuordnungs Menü



RN-Zuordnung

Es können max. 10 Rufnummern in beliebiger Reihenfolge aus einem Vorrat von 10 Rufnummern den Meldelinien und verschiedenen Störungen zugeordnet werden.
Eine ÜE kann das comline 1004 (GSM) anrufen und die Rückruffunktion aktivieren. Die ÜE ruft die Teilnehmer in der vorgegebenen Zuordnung an.

eine RN

Die Rufnummern werden in der zugeordneten Reihenfolge angewählt.
Nach der ersten empfangenen Quittierung wird der Programmablauf gestoppt.

alle RN

Die Rufnummern werden in der zugeordneten Reihenfolge angewählt.
Erst wenn von allen zugeordneten Teilnehmern (ÜZ) eine Quittierung empfangen wurde, wird der Programmablauf gestoppt (siehe Kap. 7).

Gruppenbildung der Rufnummern

Funktionsbeschreibung

Es bestand der Wunsch, die Meldung zu einer ÜZ (RN1) und als SMS zu Handys (RN4 und RN5) zu übertragen. Eine vorhandene Ersatz-ÜZ (RN2) sollte hierbei die Meldung nur dann erhalten, wenn die ÜZ mit der RN1 nicht erreicht wird.

Bisher war das durch die Rufnummernzuordnung "1,2,4,5 alle" nicht möglich, da entweder alle Teilnehmer angerufen wurden oder mit "4,5,1,2 eine" die ÜZ die Meldung erst nach Abarbeitung der Handy-RN erhalten hat.

Die Funktionserweiterung "Gruppierung" ermöglicht es, mehrere Gruppen von Rufnummern, die unterschiedliche Quittierungsverhalten aufweisen (**eine** RN oder **alle** RN müssen quittieren), für die Meldungsübertragung anzulegen.

Beispiel: Gruppe 1 enthält die Rufnummern 1, 2 (ÜZ) **eine**
Gruppe 2 enthält die Rufnummer 4, 5 (SMS) **alle**

Bei der Meldungsabarbeitung wird zuerst die RN1 angerufen. Erreicht das ÜG die ÜZ mit der RN1 und erhält deren Quittierung, wird anschließend zusätzlich die RN4 und RN5 angerufen.

Erhält die ÜE von RN1 keine Quittierung, wird die RN2 angerufen und anschließend zusätzlich die RN4 und RN5.

RN-Gruppierung mit compas:

comline 1004 (GSM) - 9 RN-Zuordnungen möglich

Für die Gruppenkennzeichnung wird die "Art der Quittierung" verwendet: **e = eine / a = alle**

Generell gilt, dass die "Art der Quittierung" durch das Kennzeichen nach der Gruppe von Rufnummer(n) bestimmt wird.

Befindet sich nach der letzten Gruppe von Rufnummer(n) kein Quittierungskennzeichen, gilt für diese Gruppe der Button im Feld "Quittierung durch" als Quittierungskennzeichen.

ML Nr	Teilnehmer-Zuordnung	Quittierung durch	
		ein Teiln.	alle Teiln.
1	1.1.1.1.2.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	1.2,e.4.5,a	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	1.1.1.1.2.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	1.1.1.1.2.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

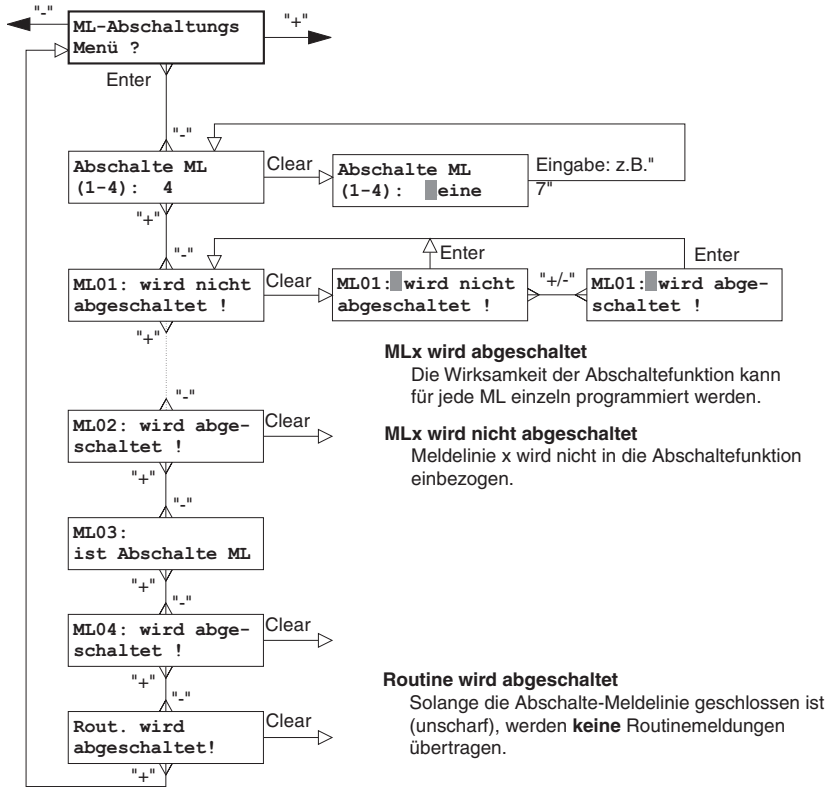
Bsp. für ML2:

Die Rufnummern in der erste Gruppe (RN1,2,e) werden angerufen bis **ein** Teilnehmer quittiert. Von den Rufnummern in der zweiten Gruppe (RN4,5,a) werden immer **alle** angerufen.

bzw.

Die Rufnummern in der zweiten Gruppe (RN4,5,) werden **alle** angerufen (entspricht dem aktivierten Button im Feld "Quittierung durch").

8.10 ML - Abschaltungs Menü



Abschalte-ML "keine" Wird die Abschaltfunktion nicht benötigt, muss "**keine**" programmiert werden. Alle Meldelinien 1 bis 4 führen somit bei ihrer Aktivierung zu einer Übertragung, sofern diese nicht durch entsprechende Programmierung (z.B. Meldungsart: "Passiv") von einer Übertragung ausgenommen werden.

Abschalte-ML "MLx" Programmierung, welche Meldelinie die Abschalte-ML sein soll (**1 bis 4**).

Der Zustand der Abschalte-Meldelinie bestimmt, ob Aktivierungen der anderen Meldelinien übertragen werden sollen. Hierbei besteht folgende Zuordnung:

Abschalte-ML offen

bzw. bei Widerstandsüberwachung: Widerstandsänderung > ± 40 % von 10 kΩ (zugeordnete Meldungsart z.B.: scharf):

- **Abschalte-Meldelinie (1 bis 4)** Übertragung der Öffnung
- **andere ML 1 bis 4** Aktivierungen werden übertragen

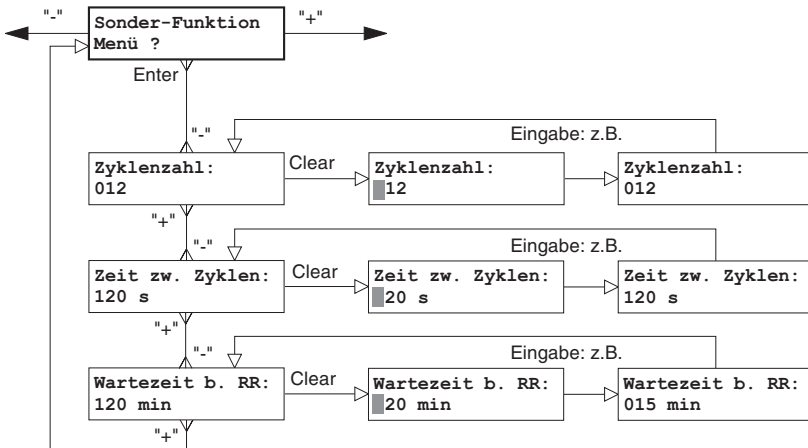
Abschalte-ML geschlossen

bzw. bei Widerstandsüberwachung: Rückkehr in den Toleranzbereich (zugeordnete Meldungsart z.B.: Unscharf):

- **Abschalte-Meldelinie (1 bis 4)** Übertragung der Schließung
- **anderer ML 1 bis 4** Aktivierungen werden **nicht** übertragen (Sofern diese nicht durch entsprechende Programmierung von dieser Funktion ausgenommen werden, wie z.B. Notrufmeldungen.)

Weitere Informationen über die Abschaltfunktionen sind dem Kap. 7.3 zu entnehmen.

8.11 Sonder - Funktions Menü



Zyklenzahl

Nach einer ML-Aktivierung versucht das comline 1004 den zugeordneten Teilnehmer zu erreichen, um bei einer empfangenen Quittierung den Programmablauf zu beenden (im Regelfall). Erhält das comline 1004 die Quittierung nicht, wird die nächste von maximal 10 zugeordneten Rufnummern angerufen. Schlagen alle Anrufversuche fehl, wird nach der programmierbaren "Zeit zw. Zyklen" die Anwahl in einem neuen Zyklus fortgesetzt. Die Anzahl, wie viel solcher Zyklen das comline 1004 abarbeiten soll, bevor es den Programmablauf beendet, kann zwischen 1 und 255 programmiert werden. Die Einstellung bei Werkauslieferung beträgt 12. Weitere Informationen zu diesem Thema im Kap. 7.

Zeit zw. Zyklen

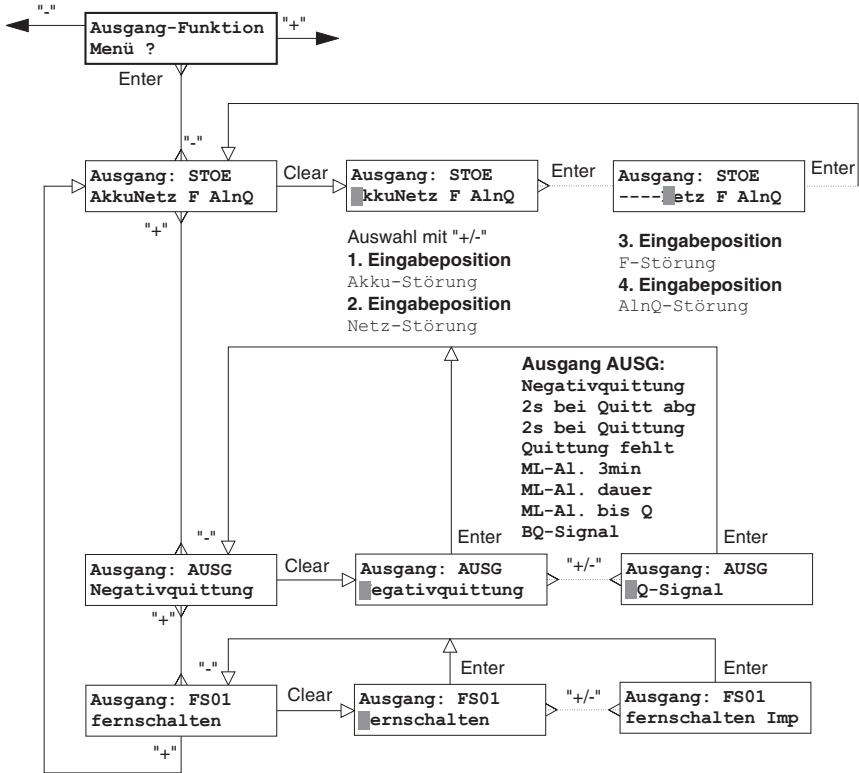
Wertebereich: 0 und 255 s (Werkauslieferung 120 s)

Wartezeit bis Rückruf

Prog. Wartezeit bis Rückruf (max. 120 min.)

Nach der Anwahl von Teilnehmern die nicht direkt quittieren können (GSM SMS, GSM Cityruf, GSM ohne Codesender), folgt eine programmierbare Wartezeit. Innerhalb dieser Zeit kann das comline 1004 (GSM) angerufen und entsprechend der programmierten Quittungsart (Kap. 8.7) quittieren (Kap. 7.2.3).

8.12 Ausgang - Funktions Menü



Ausgang "STOE"

- Akku** Bei der Verwendung des NT 7000 werden die Signale SVST\ und NOK gemäß der
- Netz** Tabelle in Kap. 4.1.2 verknüpft und stehen an den Kontakten des Störungsrelais als Störmeldung zur Verfügung, *VdS-gemäß*.
- F** Funk-Störung
- AlnQ** bei Nichtabsetzung einer Meldung, wenn alle Anrufversuche abgearbeitet sind (selbstständige Rücksetzung bei nächster Quittierung durch eine Alarmempfangszentrale oder mit Reset-Taste auf der Platine)

Ausgang "AUSG"

Dieser Ausgang ist programmierbar als:

Negativquittung	Erhält das comline 1004 nach einer Alarmmeldung (außer "Klar") innerhalb von 240 s (gemäß VdS) keine Quittung von der ÜZ, wird der Schließer für 2 s geöffnet. Der Schließer ist im Ruhezustand geschlossen. Bei Gerätestörungen, z.B. zu geringe Versorgungsspannung oder gestörter Prozessorsteuerung, fällt das Relais ebenfalls ab und öffnet den Schließer (Relais im Ruhezustand bestromt). Ruhezustand: Öffner (O) offen, Schließer (S) geschlossen
2s bei Quitt abg	Der Schließer wird unmittelbar nach Empfang der Quittung von der ÜZ durch eine abgehende Meldung für 2 s geschlossen. (Quittungsrücksignal) Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
2s bei Quittung	Der Schließer wird unmittelbar nach Empfang der Quittung von der ÜZ für 2 s geschlossen (gilt für abgehende Meldung und bei Fernabfrage). Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
Quittung fehlt ¹⁾	Erhält das comline 1004 nach Aktivierung einer Meldelinie innerhalb von 240 s keine Quittung von der ÜZ, wird der Schließer für 120 s geschlossen. (Örtlicher Alarm) Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
ML-AI. 3min ¹⁾	Der Schließer wird unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie für 180 s geschlossen. (Kameraanlassung) Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
ML-AI. dauer ¹⁾	Der Schließer wird unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie geschlossen. Rücksetzung nur über Reset-Taste. Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen
ML-AI. bis Q ¹⁾	Der Ausgang wird bei jeder ML-Aktivierung gesetzt, bis eine Quittierung erfolgt.
BQ-Signal	Der Schließer wird bei einer erfolgreichen Übertragung (Quittierung) zu einem Teilnehmer mit dem Attribut "bei Brandmeldung BQ-Signal aktiv" Kap. 8.7 und der Meldungsart "Brandmeldung" Kap. 8.8 geschlossen. Die Rücksetzung des Ausgangs erfolgt mit der Klarschaltung der Brandmeldelinie. Ruhezustand: Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen

1) Diese programmierte Relaisfunktion kann im "Ausgänge-ML-Zuordnungs Menü" (Kap. 8.13) jeder beliebigen Meldelinie für Öffnung und Schliessung getrennt zugeordnet werden.

Die Funktionen "Negativquittung", "2s bei Quitt abg", "2s bei Quittung" und "ML-AI. bis Q" sind nicht für einzelne ML programmierbar und gelten daher für alle Meldelinien. D.h., wird z.B. dem Relais "AUSG" die Funktion "Negativquittung" zugeordnet, führen alle Meldungen außer "Klar" diese Funktion aus.

HINWEIS: Besonders zu beachten bei Programmierung "Negativquittung"
Bei Betätigung der Resetaste ist der Schließer, für die Dauer der Betätigung, offen!
Öffner (O) geschlossen, Schließer (S) offen

Abhängigkeit der programmierbaren Funktionen zur Quittierungsart

Teilnehmer	programmierte Funktionen des Relaisausgangs "AUSG"	
	- Negativquittung - 2s bei Quitt abg - Quittung fehlt (ÖA)	- ML-AI. Bis Q - 2s bei Quittung (abgehend und ankommend)
TN, die quittieren können	x	x
TN, die nicht direkt quittieren können	/	Rückruf und - Quittungs-Code - Master-Code

HINWEIS: Teilnehmer, die quittieren können, sind alle ÜZ (xxx) und Teilnehmer mit Codesender.
Teilnehmer, die nicht direkt quittieren können, sind im Kap. 7 aufgeführt.

Ausgang "FS"

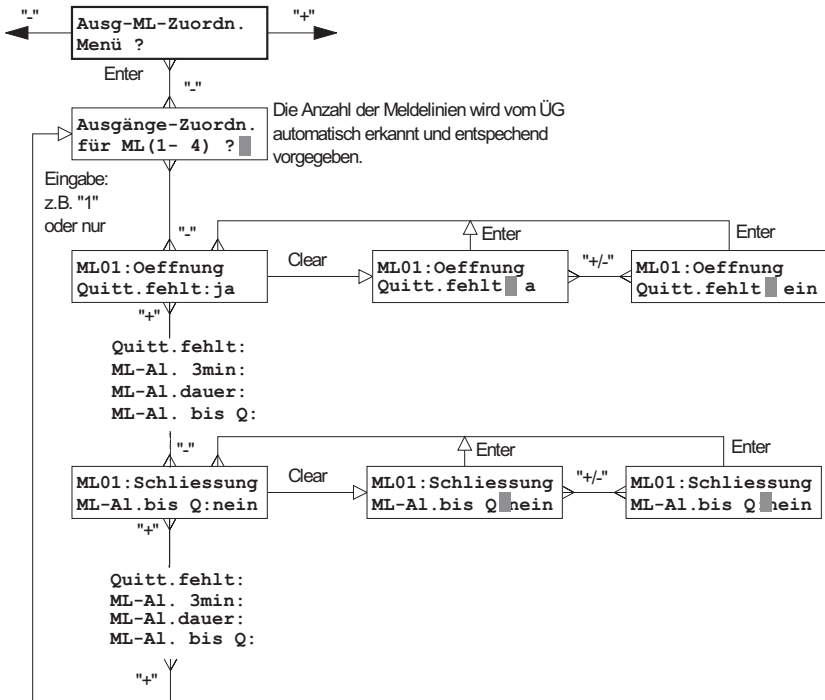
Der Fernschaltausgang ist programmierbar als:

Fernschalten Der Fernschaltkontakt kann von der ÜZ (xxx) definiert "ein"- bzw. "aus"-geschaltet werden.

Fernschalten Imp Jeder "Ein"- bzw. "Aus"-Schaltbefehl bewirkt eine Kontaktumschaltung von 1 s (Impulsbetrieb). Die Ruhestellung des Kontaktes entspricht der Stellung des Fernschaltkontaktes bei Schaltbefehl "AUS".

Informationen zu den Fernschaltkontakten siehe Kap. 4.2.3.

8.13 Ausgänge - ML - Zuordnungs Menü



Jeder Öffnung und jeder Schließung einer Meldelinie kann eine Relaisfunktion zugeordnet werden. Damit diese Funktion auch ausgeführt wird, muss innerhalb des Ausgang-Funktions Menü (Kap. 8.12) die jeweilige Funktion dem "AUSG"-Relais zugeordnet werden.

Werden **keine** Ausgangsfunktionen mit den Meldelinien verknüpft, sollte darauf geachtet werden, dass eine der Funktionen "2s bei Quittung", "2s bei Quitt abg" oder "Negativquittung" dem Relais "AUSG" zugeordnet ist. Hierdurch wird sichergestellt, dass bei jeder Meldung (außer Klar) ein Quittungsrücksignal bzw. die Negativquittung zur angeschlossenen EMZ übertragen wird (Kap. 4.3).

Bei Werkauslieferung ist die Funktion "2s bei Quitt abg" dem Relais "AUSG" zugeordnet.

Programmierung:**Ausgänge-Zuordn. für ML**

Durch die Auswahl der Meldelinien-Nummer kann gezielt die Programmierung für eine bestimmte ML vorgenommen werden.

MLx: Öffnung**“Quitt.fehlt”**

Erhält das comline 1004 nach Aktivierung einer Meldelinie innerhalb von 240 s keine Quittung von der ÜZ, schaltet das Relais für 120 s. Diese Funktion wird in der Regel zur örtlichen Alarmierung mit optischen, akustischen Signalgebern verwendet.

“ML-AL. 3min.”

Das Relais schaltet unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie für 180 s. Diese Funktion wird in der Regel zur Kameraanlassung verwendet.

“ML-AL.dauer”

Das Relais schaltet unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie und wird erst durch manuelle Rücksetzung (Reset) in seinen Ruhezustand gebracht.

“ML-AI. bis Q”

Das Relais schaltet unmittelbar nach Aktivierung einer Meldelinie und wird erst durch eine Quittierung zurückgesetzt.

MLx: Schliessung

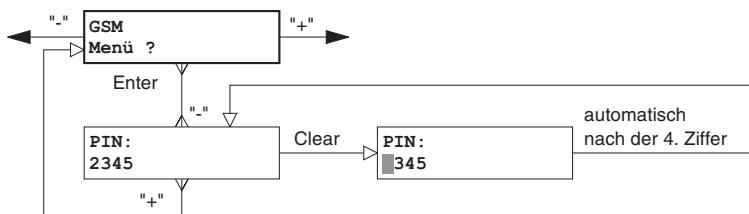
Die gleichen Einstellungen wie sie für die Öffnung einer Meldelinie gelten, können auch für die Schließung einer Meldelinie erfolgen. Dabei können unterschiedliche Funktionen der Öffnung bzw. der Schließung zugeordnet werden.

Beispiel

Der Öffnung von ML3 ist die Meldungsart “Überfall” zugeordnet. Beim Auslösen des Überfallmelders soll mit dem Relais “AUSG” eine Kamera für 3 min eingeschaltet werden.

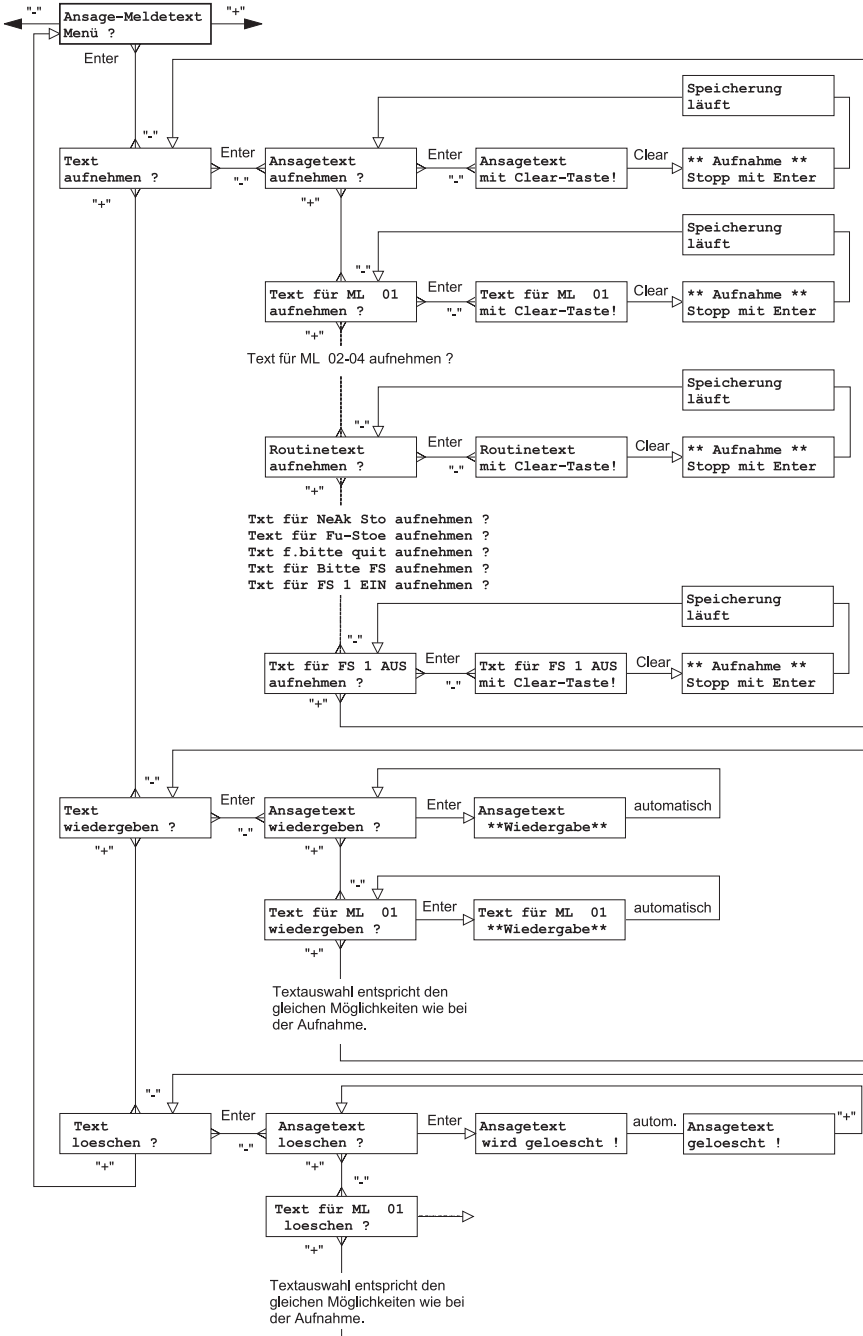
Vorgehensweise:

1. Im “Ausgang-Funktions Menü” (Kap. 8.12) ist dem Ausgang “AUSG” die Funktion “ML-AI. 3min” zuzuordnen.
2. Im “Ausgänge-ML-Zuordnungs Menü” (Kap. 8.13) ist der Öffnung von Meldelinie 3 die Funktion “ML-AI. 3 min:ja” zuzuordnen.
3. Für die Öffnung und Schließung aller anderen Meldelinien gilt “ML-AI. 3min: nein”.

8.14 GSM Menü**PIN****Personal Identifikations Nummer**

Die PIN und die SIM-Karte erhalten Sie zusammen mit der Freischaltung von der Firma TELENOT oder vom Funknetzbetreiber. Weitere Informationen siehe Kap. 3.4.

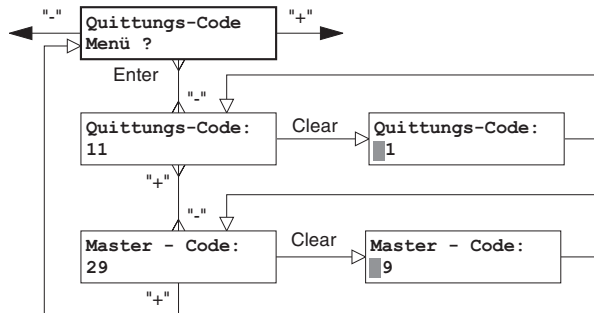
8.15 Ansage-Meldetext Menü



Über das interne Mikrofon können Sie die Sprachtexte aufnehmen und über den eingebauten Lautsprecher zur Kontrolle wieder abhören. Während der Aufnahme und Wiedergabe von Sprachtexten leuchtet die rote LED "Sprache" auf der Platine.

Teilnehmer mit / ohne Codesender bekommen das Alarmierungskriterium per Sprachtext übertragen. Gegebenenfalls kann der angerufene Teilnehmer die Meldung mit einem MFV-Codesender "CS 7000" oder mit MFV (DTMF)-Signalen über die Telefontastatur quittieren.

8.16 Quittungs-Code Menü

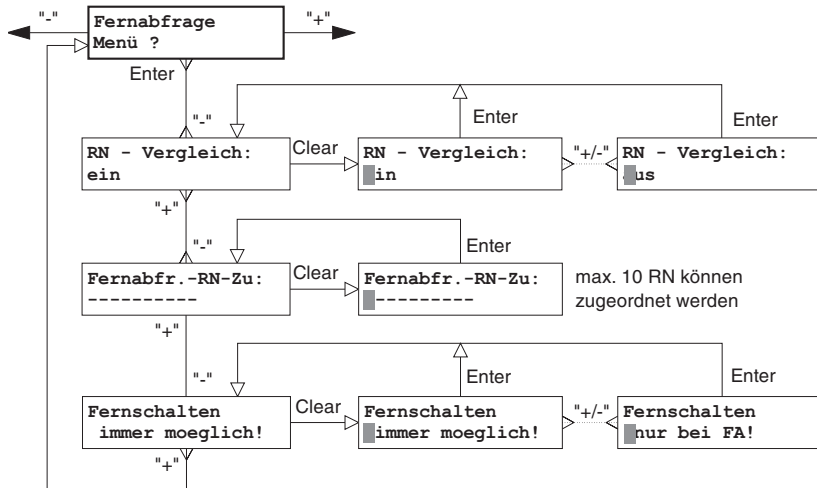


Quittungs-Code Dient zur Quittierung von Meldungen sowie zur Identifikation. Er ist zweistellig und beinhaltet die Codes von 00 bis 99.

Master-Code Alle in "Alarm stehenden" Meldelinien werden wiedergegeben. Alle Meldelinien die wiedergegeben wurden, werden durch den Master-Code quittiert.

Werden Master- und Quittungs-Code gleich programmiert, verhält sich das comline 1004 (GSM) bei einer Quittierung so als wäre es mit Quittungs-Code quittiert. Der Master-Code ist bei dieser Programmierung unwirksam.

8.17 Fernabfrage Menü



RN-Vergleich

“ein”, Anrufe werden nur bei positiven RN-Vergleich angenommen.

Bei einer Fernabfrage kann die Rufnummer des Anrufenden durch das comline 1004 (GSM) mit der Fernabfrage-Rufnummer(n) überprüft werden und weist diese bei Nichtübereinstimmung der Rufnummern ab. Dieses Merkmal erhöht wesentlich die Sicherheit für unberechtigte Fernabfragen.

Bei der Fernabfrage wird die Identnummer von RN1 verwendet.

Fernschalten immer möglich

Fernschalten bei Fernabfrage und abgehenden Betrieb (ML-Aktivierung) möglich.

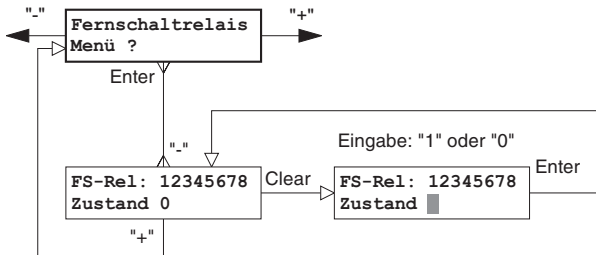
Fernschalten nur bei FA

Fernschalten nur bei Fernabfrage möglich.

Um den Programmablauf für Teilnehmer mit Codesender im abgehenden Betrieb zu beschleunigen, ist die Funktion “Fernschalten nur bei Fernabfrage” nützlich (siehe Kap. 7.1.3).

Die Fernschaltfunktion und die damit verbundene Wartezeit entfällt. Mehrere zugeordnete Teilnehmer werden schneller erreicht.

8.18 Fernschaltrelais Menü



FS-REL: 1 Dieser Programmierschritt dient dazu, das Fernschaltrelais in einen definierten

Ausgangszustand zu bringen bzw. eine Umschaltung des Relais "Vor Ort" vorzunehmen.

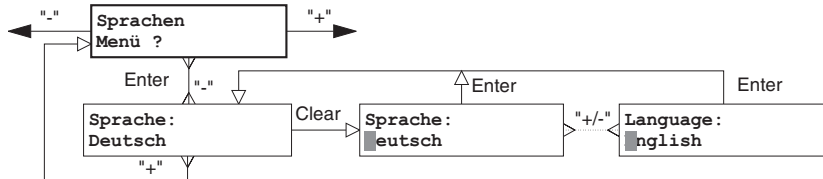
Erklärung der Darstellung in der Anzeige:

Zustand = "0" ≙ zugehöriges Relais ist "**EIN**" - geschaltet (Öffner geschlossen)

Zustand = "1" ≙ zugehöriges Relais ist "**AUS**" - geschaltet (Öffner offen)

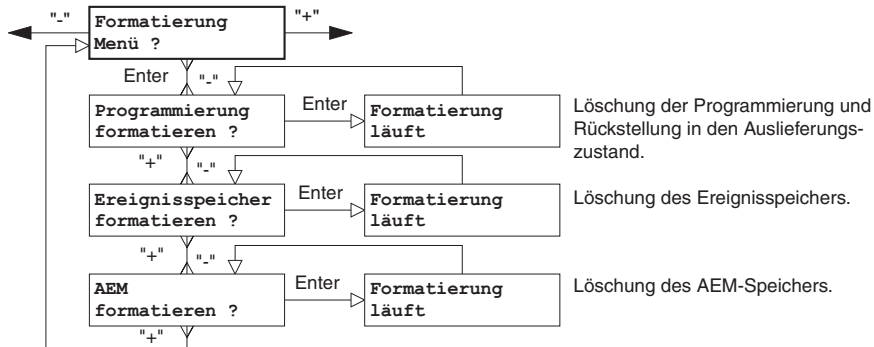
Weitere Informationen siehe Kap. 4.2.3.

8.19 Sprachen Menü



Sprache Für die Anzeige können Sie zwischen den Sprachen **Deutsch** und **Englisch** wählen.

8.20 Formatierung Menü

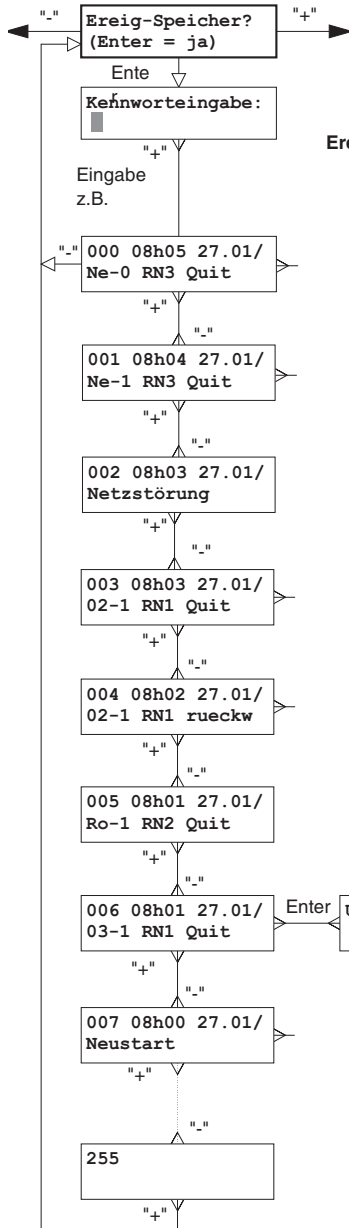


Grundeinstellungen nach Formatierung des comline 1004 (GSM)

Kennwort	999999	Zyklenzahl	12
Sommerzeit-Umschaltung	März - Oktober	Zeit zwischen Zyklen	120 s
Routine-Betriebsart	0	Wartezeit bis Rückruf	015 min
Routine-Zeit / -Abstand	4. ⁰⁰ Uhr / 24 h	STOE-Rel	Akkustörung
Verzögerung Netz / Akku / Verzögerung Funk	060 / 015 min 0 / 0	AUSG-Rel	Netzstörung
Ident.-Nr. zu RN1	999 999	Ausgang FS01	2s bei Quitt abg Fernschalten
Teilnehmer zu RN0 bis RN9: Meldung mit:	unbekannt	PIN	(leer)
BQ-Signal	passiv	RN-Vergleich	ein
Blockstatus	nein	Fernabfr.-RN-Zu	-----
Datum/Uhr	nein	Fernschalten	immer möglich
TPD	nein	Sprache	deutsch
UE-Typ	nein	Quittungs-Code	11
Quittierungsart	nur Na senden	Master-Code	29
ML1 bis ML4 Öffnung	Meldung (Alarm)		
ML1 bis ML4 Schließung	Klar		
Widerstandsüberwachung	nein		
RN-Zuordnung f. ML1 - 4 / Routine	1,1,1,1 / eine		
Netz/Akku / Fu-Stoe / Rückruf	-----		
Abschalte-ML	keine		

Mit einem neu formatierten Menü-Speicher ist das comline 1004 (GSM) **nicht** betriebsbereit, da keine Rufnummern programmiert sind.

8.21 Ereignisspeicher



Der Aufbau des Ereignisspeichers ist so organisiert, dass das neueste Ereignis mit der laufenden Nummer 000 angezeigt wird. In der ersten Zeile steht immer die laufende Nummer, gefolgt von Uhrzeit und Datum. Im Folgenden wird nur die zweite Zeile beschrieben, die die eigentliche Information enthält.

Ereignisse, die sofort zu einer Übertragung führen

0	0	1	0	8	h	4	4	2	7	.	0	1	/
Feld 1				Feld 2				Feld 3					

Feld 1:

03-1/-0 = ML3 offen (aktiviert) / ML 3 geschlossen (Ruhe)
 AK-1/-0 = Akkustörung / Akku O.K.
 Ne-1/-0 = Netzstörung / Netz O.K.
 Sp-1/-0 = Unterspannung / Spannung O.K.
 Ro-1 = Routine-Meldung
 Fu-1/-0 = Funkstörung / Funkstörung aufgehoben
 R2-1 = Routine-Betriebsart 2
 RR-1 = Rückruf

Feld 2:

gewählte Rufnummer

Feld 3:

In diesem Feld wird der Fortgang der Übertragung protokolliert und die entsprechenden Begriffe eingetragen und je nach Fortgang mit dem neueren Begriff überschrieben.

Die Meldungsübertragung kann in 3 Hauptphasen aufgeteilt werden: **Anwahl / Verbindung / Quittierung**

Kann die Übertragung nicht zu Ende geführt werden, werden die entsprechenden Fehlergründe eingetragen. Die nächste Seite enthält eine detaillierte Liste.

Enter Unscharf /

Anzeigemöglichkeit der Meldungsart bei Ereignissen die zu einer Übertragung geführt haben.

Ereignisse, die nicht unmittelbar zu einer Übertragung führen

Diese Ereignisse belegen die ganze zweite Zeile.

Neustart	Netzstörung
Anruf	Akku O.K.
Anruf (Daten)	Akkustörung
Anruf (GSM)	unbekannt
Fernabfrage (compas)	Oszillator def.
Fernabfrage UEZ	
Fernparametriert	
Fernstatusabfr.	
FSx ein/aus/Impuls	
Rout.Zeit geänd.	
GSM eingebucht	
GSM-Störung	
Netz O.K.	

		Darstellung der Ereignisse		
		PR 7000	compas	
Phase 1 (Anwahl)	GSM- Übertragung	rej. Fu	Funkverb.-Versuch zurückgewiesen	0x35
		UE Weg	RN nicht angewählt (kein Funkweg vorh)	0x59
Phase 2 (Verbindung)		connect	Verbindung vorhanden	0x5A
Phase 3 (Quittierung)	Teilnehmer die mit Protokoll 2465 quittieren	Quit	hat quittiert	0x32
		keine Q	hat nicht quittiert	0x33
		Qfalsch	Quittung falsch	0x34
		umleit	Meldung umgeleitet	0x3A
	Short Message Teilnehmer	SM Nak	SM wurde nicht quittiert	0x30
		SM send	SM gesendet und quittiert	0x37
		SMquitR	SM durch Rückruf quittiert	0x38
	Teilnehmer mit Codesender	n. quit	Nachricht nicht quittiert	0x31
		NA q. MC	alle Nachrichten quittiert	0x3C
		NA quit	Nachricht quittiert	0x3D
	Teilnehmer ohne Codesender	NAquitR	Nachricht d. Rückruf quittiert	0x39
		NA send	Nachricht gesendet	0x3B
	sonstige Ereignisse	keinRN	keine Rufnummer vorhanden	0xFF
Fehler		Anwahl-Erg. (Hex-Wert)	0x01 bis 0x2E	

Beispiele für die Protokollierung im Ereignisspeicher während Phase 3:

TN mit Codesender

Nach Senden des Ansage- und Meldungstextes.

123 12h57 12.01/
04-1 RN7 n. quit

Meldelinie 4 aktiviert, RN7 angewählt, noch nicht quittiert.
entspricht compas 0x31

Nach Quittierung des Auslösekriteriums mit Master- bzw. Quittungscode.

123 12h58 12.01/
04-1 RN7 NA quit

entspricht compas 0x3D

Meldelinien werden nach Hören **aller** ausgelösten ML mit dem Mastercode quittiert.

123 12h58 12.01/
04-1 RN7 NA q.MC

entspricht compas 0x3C

Fernabfrage

123 12h58 12.01/
04-1 FA NA q.MC

Bei Quittierung durch Fernabfrage wird statt der Rufnummern
"FA" eingetragen.

TN ohne Codesender

Nach Senden des Ansage- bzw. kompletten Meldetextes.

123 12h58 12.01/
04-1 RN7 NA send

NA send entspricht compas 0x3B
SM send entspricht compas 0x37

Bei Quittierung von Teilnehmern während der Rückrufwartzeit.

123 12h58 12.01/
04-1 FA SMquitR

NAquitR entspricht compas 0x39
SMquitR entspricht compas 0x38

Diagnose

123 12h58 12.01/
34-1 00 0x23

Weitere ÜE-interne Meldeereignisse stehen dem Hersteller für
Diagnosezwecke zur Verfügung.
Meldeereignis 34 aktiviert, keine RN angewählt, Fehlercode 23

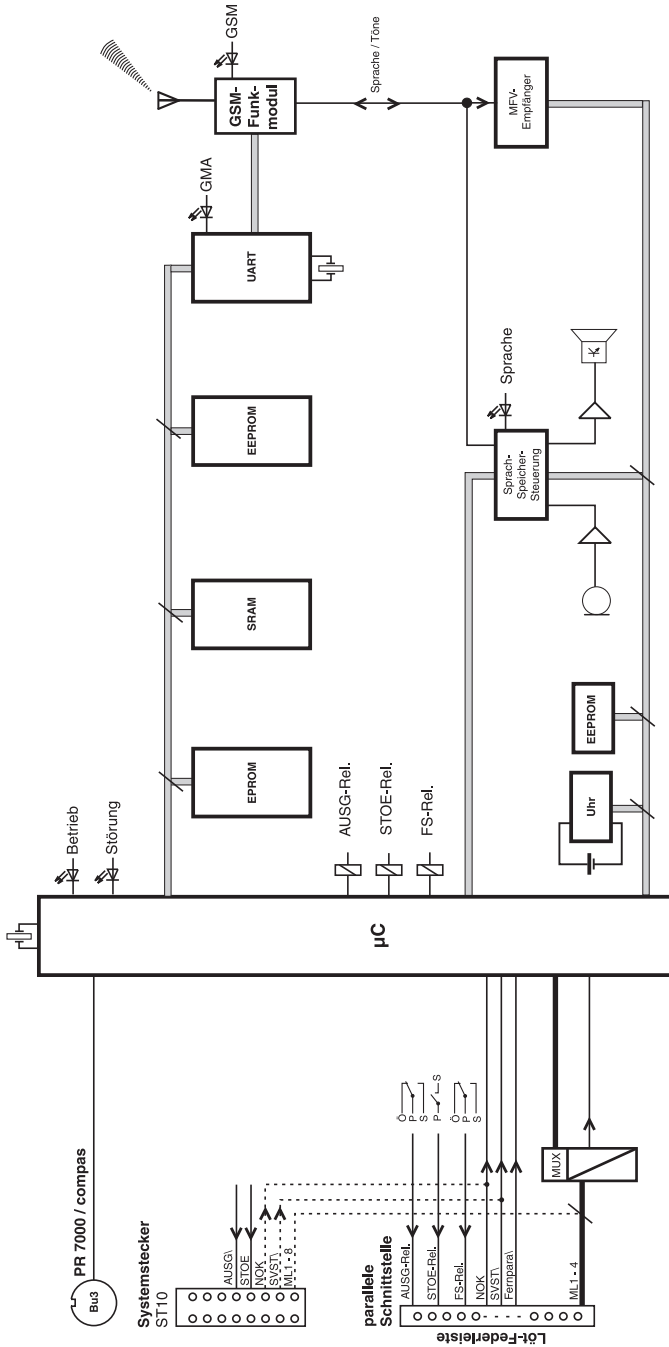
9 TESTPROGRAMM

MLx-Eingang mit GND verbinden	Ausführende Prüffunktion nach Betätigung der Reset-Taste, wenn Schiebeschalter "S1-2" auf ON gestellt wurde.
	Eingänge prüfen
ML1	grüne LED "Betrieb" leuchtet, wenn AR-AUS-Eingang = geschlossen
ML2	grüne LED "Betrieb" leuchtet, wenn NOK = 0 bis 1,4 V
ML3	grüne LED "Betrieb" leuchtet, wenn SVST\ = 3,6 bis 14 V
ML6	grüne LED "Betrieb" leuchtet, wenn Eingangsspannung < 9,6 V
ML1, 3, 4	grüne LED "Betrieb" und GMA-LED leuchten mit FERN-PARA-Eingang = 0 V
	Ausgänge prüfen
ML4	grüne LED "Betrieb" leuchtet und STO-E-Rel für 3 s stromlos, gelbe LED "Störung" dunkel
ML1, 2	AUSG-Relais schaltet mit ML8, ML8 offen @ AUSG-Relais P - O offen
ML1, 3	S0-Relais und grüne LED "Betrieb" schalten mit ML8
ML1, 4, 8	FS1-Relais schaltet mit ML8, grüne LED "Betrieb" leuchtet, P - S geschlossen
ML3, 4	GMA-LED und grüne LED "Betrieb" schalten mit ML8
	Bausteine auf Anwesenheit prüfen
ML2, 3	RAM-Test, grüne LED "Betrieb" ein, wenn Test O.K.
ML2, 5	EEPROM-Test, grüne LED "Betrieb" ein, wenn Test O.K.
ML2, 6	Uhr-Test, grüne LED "Betrieb" blinkt im Sekundentakt
ML3, 5, 7	Master- und Quittungscode werden formatiert
ML1, 3, 5, 7	Kennwort + alle RN + ID-Nr. werden formatiert (Kennwort 999999)

Hinweis:

ML-Einstellungen, die ML 5-8 benötigen, können nur durch den Hersteller oder über die parallele S1-Schnittstelle genutzt werden.

10 BLOCKSCHALTBILD comline 1004 (GSM)



11 PARAMETRIERUNG MIT compas

Ansicht der Datei-Infos

Kundenstammdaten:

Kd-Nr:

Name:

PLZ: Ort:

Straße:

Tel-Nr: FAX-Nr:

Ansprechpartner:

Drucken

OK

Cancel

Errichterdaten:

Datum der Inbetriebnahme:

Datum der Änderung/Wartung:

Techniker der Errichtfirma:

Kommentar:

Neuen Errichtersatz anlegen

Alle löschen..

Die Programmierschritte sind durch die entsprechenden "compas"-Fenster dargestellt.

Kennwort Menü (Kap. 8.5)

Programmierung des Kennworts

Neues Kennwort: (0..9)

Bestätigung des neuen Kennworts: (0..9)

Notieren Sie sich das Kennwort!

OK

Cancel

IDENT.-/ RUFNUMMERN MENÜ (KAP. 8.7)
GSM MENÜ (KAP. 8.14)

Programmierung der Teilnehmer (Ident.- und Ruf-Nr.)

TN	Ident.-Nr.	Teilnehmertyp	Übersch.	Quittungsart/ SMSC-RufNr.	RufNr. des Teilnehmers		Meldung mit				IE-Mail-Adresse/ Teilnehmer-Name	
					[P-Adresse]	[Port]	Sis. Nr.	Dat. Über.	TP	DS		SQ
1	999999	unbekannt	/weg	Wahre								
2		unbekannt	/weg	Wahre								
3		unbekannt	/weg	Wahre								
4		unbekannt	/weg	Wahre								
5		unbekannt	/weg	Wahre								
6		unbekannt	/weg	Wahre								
7		unbekannt	/weg	Wahre								
8		unbekannt	/weg	Wahre								
9		unbekannt	/weg	Wahre								
0		unbekannt	/weg	Wahre								

Obj. Wertebereich für GSM und Funknummern: 0-10-Digiten

OK Cancel Standard GSM-Funkcode: PSM:

Teilnehmertyp: UEZ (GSM - 1) GSM SMS
 UEZ (GSM - 2) GSM Cityr. (Text)
 UEZ (GSM effeff) GSM Cityr. (num.)
 GSM ohne CS
 GSM mit CS

Teilnehmertyp: GSM SMS

Quittierungsart:

direkte Antwort (innerhalb der Verbindung)

nur Nachricht senden (keine Quittierung)

durch Rückruf

ohne Codesender

mit Codesender (AEM-Platine notwendig)

mit Rufnummern-Vergleich

Ruf-Nr. des SMS-Centers:

OK Cancel

MELDELINIEN MENÜ (KAP. 8.8)
ML-ABSCHALTUNGS MENÜ (KAP. 8.10)

Programmierung der Meldelinien

ML Nr	ML-Öffnung		↔	ML-Schließung		Wid.-überwacht	ML wird abgeschaltet:
	Meldungsart	Codeziffer		Meldungsart	Codeziffer		
1	Meldung (Alarm)	00	<->	Klar		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Meldung (Alarm)	00	<->	Klar		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Meldung (Alarm)	00	<->	Klar		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Meldung (Alarm)	00	<->	Klar		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	-- passiv --	FE	<->	-- passiv --	FE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	-- passiv --	FE	<->	-- passiv --	FE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	-- passiv --	FE	<->	-- passiv --	FE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	-- passiv --	FE	<->	-- passiv --	FE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Routine wird abgeschaltet:

Programmierung der

Tein.-Zuordnungen... ML 9-16 OK Cancel Standard

Abstschaltelinie: keine

Meldungsart	Codeziffer	Meldungsart	Codeziffer	Meldungsart	Codeziffer
Meldung (Alarm)	00H	Brandmeldung	10H	Zustandsmeldung	60H
Klar	80H	Wasser	72H	Sammelalarm	20H
Scharf	61H	Gas	73H	Sabotage	23H
Unscharf	E1H	Störungsmeldung	30H	Störung Netz	32H
Notruf	48H	Pumpe	75H	Störung Batterie	33H
Techn. Alarm	41H	Überfall	21H	Störung Energievers. (Unterspannung)	37H
		Einbruch	22H		
		Grenzwert	78H		

MELDETEXT FÜR SMS (KAP. 7.1.2)

Programmierung der Meldetexte für SMS

ML	Meldetext	ML	Meldetext
1	<input type="text"/>	5	<input type="text"/>
2	<input type="text"/>	6	<input type="text"/>
3	<input type="text"/>	7	<input type="text"/>
4	<input type="text"/>	8	<input type="text"/>

Löschen... OK Cancel

HINWEIS: Allgemeiner SMS-Meldetext z.B. ÜE-Standort im compas-Menü "Programmierung der Teilnehmer".

RN-ZUORDNUNGS MENÜ (KAP. 8.9)
 SONDER-FUNKTIONS MENÜ (KAP. 8.11)
 FERNABFRAGE MENÜ (KAP. 8.17)

Programmierung der Teilnehmer-Zuordnung/Zyklen

ML Nr	Teilnehmer-Zuordnung	Quittierung	
		ein Teiln.	durch alle Teiln.
1	1.1.1.1.2.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	1.1.1.1.2.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	1.1.1.1.2.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	1.1.1.1.2.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
5		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netz-Akku-Stoerung:		<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Routine-Meldung:	1.1.1.1.2.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausfall SVC:P Routine:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Störung SD-Anschluß:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Störung d. Funkwegs:		<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Störung IP-Anschluß:		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fernabfr. RN-Zuord.:		---	---
Rückruf-Teilnehmer:		<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zyklen:

Zahl:
 Zeit zw. Zyklen: s
 Zeit für Rückruf: min.

Fernschalten: (betrifft nur Teiln. mit Codes.)

immer möglich
 nur bei Fernabfr.

Fernabfrage(-Anruf):

Annahme, nur wenn Ruf-Nr-Vergleich okay
 Annahme, ohne Ruf-Nr-Vergleich

OK ML 9-16
 Cancel Standard

UHRZEIT / ROUTINE MENÜ (KAP. 8.6)

Programmierung der Zeiteinstellungen

Datum/Uhrzeit:

Datum: Tag Mon Jahr

Uhrzeit: : Uhr

Tag:

Sommerzeit:

keine

März-September

März-Oktober

Zeit aus ISDN

Verzögerungszeit bei:

Netz-Stoerung: min.

Akku-Stoerung: min.

ISDN-Stoerung: min.

Funk-Stoerung: min.

IP-Stoerung: min.

Programmierung der Routine-Anruf Einstellungen

Routine-Anruf:

Betriebsart:

Uhrzeit: h min.

Abstand: h

wöchentliche Routine-Meldung (Betriebsart 0):

TN	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

in **Betriebsart 0** wöchentliche Routine-Meldung für jeden Wochentag separat einstellbar

Programmierung der Routine-Anruf Einst

Routine-Anruf:

Betriebsart:

Abstand: h min.

Restart bei Quittierung

in **Betriebsart 1** kann jede Meldung **mit** Quittierung den Abstandszähler zurücksetzen und dadurch die nächste Routine-Meldung verschieben

ANSAGE-MELDETEXT MENÜ (KAP. 8.15)

Sprachtext-Auswahl:

Ansagetext
 Text für Meldelinie 1
 Text für Meldelinie 2
 Text für Meldelinie 3
 Text für Meldelinie 4
 Routine-Meldung
 Netz/Akku-Störung
 Bitte quittieren
 Bitte Fernschalten
 FS-Kanal 1, Einschalten
 FS-Kanal 1, Ausschalten

QUITTUNGSCODE MENÜ (KAP. 8.16)

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Benötigen Sie eine **EG-Konformitätserklärung** für das comline 1004 (GSM) können Sie diese unter info@telenot.de anfordern.

Änderungen gegenüber Auflage 2

- O₂-Teilnehmer aufgenommen

61135-809-0,8 (3)

